



# Mitteldutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Die Deutsche Arbeit, E. M. S. O., Halle (S.), Große  
Königsstraße 17. Die WZMZ erscheint wöchentlich 1mal. —  
Ergänzungsblätter des Wochenblattes: Halbesche Zeitung, Halle  
und Umgebung, 1. Mai 1937. — Preis: 15 Pf. — Einzelnummer  
5 Pf. — Abonnement: 100 Pf. — Ausland: 150 Pf. —  
Eingeliefert durch die Deutsche Reichspost. Postnummer 210 810. —  
Eingeliefert durch die Deutsche Reichspost. Postnummer 210 810.

Spiegelbelegungen überall im Gau. Verteilung 2004.  
Die WZMZ ist das amtliche Organ der Nationalsozialistischen  
Arbeiterpartei im Gau Halle-Merseburg und der  
Umgebung. Für unentgeltlich und unentgeltlich eingehende  
Beiträge wird keine Gewähr übernommen. — E. M. S. O.  
Verlag: Halle (Saale), Große Königstraße 17, Fernruf 276 81.

# Feiertag der Schaffenden

## Das Volk der Arbeit marschiert einig und geschlossen wieder zur Feier des deutschen Mai

### Einft und jetzt

1880: Zum ersten Male bewegte sich am 1. Mai zahllose Demonstrationen durch die Straßen der deutschen Städte. Der Sozialismus hat sich formiert und begehrt nun die „Freiheit von Weltfrieden und Weltrevolution“. Das Götze des Klassenkampfes hat eine breite Strömung im deutschen Arbeiterium ausgelöst, das nun an Jahrzehnte lang immer wieder den 1. Mai als Feiertag des Klassenkampfes begeht. Der 1. Mai, der seit jeher als ein Fest des Frühlings begangen worden war, ist also schon vor dem Fest der „Tag des 1. Landes“, an dem neuer Liberalismus nach politische Parteien etwas ändern wollen. Und unabhängig fordert dieser Tag das Wort deutscher Volksgenossen, die, irreführt durch internationale Klassenkampfes, gegeneinander zu Hilfe ziehen. Die Warteilungen, die mit dem ersten Maiest verbunden waren, sind höchst unklar und bewegen sich innerhalb des Rahmens sozialdemokratischer Klassenpolitik. Weltfrieden, Weltfriede, Lohnforderungen und Bege gegen andere soziale Schichten, diese Parolen erfüllen den 1. Mai, nach dem die Erntebrot, die Anspornen und diejenigen, die von der Arbeit nicht viel halten, in Trübsal und Not des Alltags zurückkehren. Wer sich ihren Transparenten entgegenstellt, wird niedergeschlagen, als Krieger des Reiches und zum Gegner der „arbeitenden Klasse“ gekempelt.

Die Novembertage von 1918, die vorgaben, die Macht des Arbeiteriums zu zerstören, sollten an diesen Maiestern keineswegs ihre Freude erleben. Es geht um den selbständigen Aufbruch der Systemkontraste, daß die Jahr für Jahr die schaffenden Menschen des Volkes zu ihren aufsteigenden Maiestern aufrufen unter den gleichen staatsfeindlichen Klassenkampf-Parolen, die sie vor dem Beginn ihrer Herrschaft im Lande geführt hatten. Und genau so merkwürdig ist es, daß Millionen deutscher Arbeiter die systematische Vernebelung nicht merken, in die sie gebracht wurden. Denn was anders als eine wissenschaftliche Vernebelung war es, wenn die Dummhämmer des Systemkaates den Arbeiter veranlaßten, seine Forderung nach der Diktatur des Proletariats und nach Erfüllung seiner sozialen Wünsche gewissermaßen in den luftigeren Raum hinauszutragen, während doch gerade eben ihre angeblichen „Interessenvertreter“ als Männer der Regierung im Stande gemein wären, diese Forderungen zu erfüllen!

Mit der Parole des Weltfriedens im Munde durchzogen Millionen irreführter Menschen die Städte des Reiches, um unabhängig das zu fordern, was ihnen 40 Jahre lang nicht erfüllt worden war. Selbstverständlich aber waren es nach 1918 die verächtlichsten Demonstrationen, die mit den gleichen Parolen dunkle Fernziele ankündigten und die sich gegenseitig befehdeten, weil sie alle das Verbot der Führung im Kampfe des Klassenkampfes haben wollten. Jahr um Jahr, jedesmal stets wieder auf den 1. Mai organisiert, schlugen sich Arbeiter des verächtlichsten Parteipartei gegeneinander, ohne auch nur im entferntesten die Parole zu wandeln.

Tausend Kommunisten in Neufünfen ritten sich am 1. Mai 1929 zusammen und griffen Polizei an. Zwei Polizeibeamte werden niedergeschlagen. Weil die Kommunisten aber

nicht sicher sind, ob der eine schon tot ist, stürzt sich ein junger Genosse auf diesen und stößt ihm den Dolch ins Gedröckel. Für den 1. Mai selbst haben die Kommunisten große Demonstrationen auf dem Alexanderplatz und Potsdamer Platz angezettelt.

1. Mai: Tag des Friedens! Das meint auch der Genosse Seering, der eine große Rede hält und die Beilegung des Krieges fordert, während drängen in einiger Entfernung die Genossen faulen. Der Genosse Seering hat ja auch nichts vom Bürgerkrieg gesagt, sondern sonst nur allgemein vom Krieg gesprochen. Was den Bürgerkrieg vom 1. Mai 1929 anlangt, so fordert er 21 Tote und an die hundertfünfzig Verletzte. Der sozialdemokratische Polizeipräsident Jürgel hat sich mit Genugtuung geföhnt, daß den Kommunisten der Umfang der Maiestern, wie sie ihn geplant hätten, bei weitem nicht ge-

lungen sei. Es wäre zwar bedauerlich, daß es nur „einige“ Tote und Verwundete gegeben hätte. Wenn man sich aber vor Augen halte, was von Seiten der kommunistischen Partei vorbereitet und geplant worden sei, wenn man bedachte, daß einer Moskauer Parole Folge geleistet worden sei, derzufolge die Gewalttätigkeiten des 1. Mai als Auftakt zu weiteren Dingen gedacht gewesen seien, so könne man sagen, daß die Zahl der Opfer doch verhältnismäßig gering sei. (1)

Welche Festschreibung des Sozialismus! Wie enorm die „Erfolge“ der Sozialdemokratie, die so „verhältnismäßig geringe Opfer“ zu betragen hat. Es ist schon gut, wenn man für den Weltfrieden kämpft, weil es dann ja „nur“ 21 Tote gibt und nicht 200, wie die SPD gern möchte. Und so geht es Jahr für Jahr. Jedes Jahr dieselben Friedensbestimmungen, jedes Jahr derselbe Klassenkampf-

antritt und jedes Jahr derselbe Arbeiterertrag. Über dem 1. Mai verstreut man sehr häufig die Parolen des Jahres 1880, denn nun sind ja die Genossen Jürgel und Seering am Ruder und die wissen, diese Parolen dürfen nicht an den Staat, den sie errichtet haben, gerichtet werden, sondern sie müssen gelenkt werden gegen diejenigen, die angeblich die Sozialisierung des Staatswesens verhindern. Der Kampf gilt dem Nationalsozialismus! Wenn man die Nationalsozialisten überfällt, wo man sie trifft, so erfordert es doch die blutige Tradition des 1. Mai, daß man sie gerade an diesem Tage besonders heimlich. Tote, Verwundete!

Nun hört man nichts mehr von der Friedensparole, jetzt heißt es überall: „Lob den Faschisten!“ Die Volksteilnehmer sollen es, daß Transparente, die zum Mord gegen die Nationalsozialisten aufrufen, herumgetragen werden. Freilich, Marxisten bleiben Marxisten und deshalb kommt es auch in anderen Teilen des Reiches wieder zu furchtbaren und blutigen Auseinandersetzungen zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten. Die Zahl der Arbeitslosen steigt, Geschäftsunternehmenbrüche gehen in die Tausende. Die Ohnmacht des Reiches nach außen steigt ins Unermeßliche, aber überall schlägt man die Kinder des Nationalsozialismus tot, die sich der Bevölkerung erwehren wollen.

So kommt es zum 1. Mai 1932. Der Sozialismus findet auch diesmal sein Blutopfer. Parteigenosse Hilz im Saal bei München wird an diesem Tage von Marxisten ermordet. Ein furchtbarer Mordanschlag in den Unterleib mocht dem jungen nationalsozialistischen Kämpfer ein Ende. Roter Mai; Tausende von Toten und Verletzten. Hoh und Zwietracht. Eintagsdiktatur der Unterwelt.

Für uns Deutsche, die wir am 1. Mai in Geschlossenheit und Einmütigkeit den Feiertag der nationalen Arbeit begehen, ist heute ein Rückblick auf die Maiestern vor 1933 wie ein Herzbild, eine schier ungläubige Erinnerung an eine Zeit des Falles und des Unfriedens, und dennoch dürfen wir nie vergessen, daß dies alles noch vor wenigen Jahren blutige Realität war, an die uns wahrscheinlich auch in diesem Jahr die aus dem Ausland kommenden Meldungen über blutige Ausschreitungen erinnern werden. Freuen wir uns, daß wir am 2. Mai nicht mehr eine Situation sehen müssen, sondern eine Bilanz neuer Schaffensfreude nach einem wirklichen Feiertag der ganzen Nation.

Zum fünften Male begeht die in sich zusammengezwungene deutsche Nation ihren nationalen Feiertag und ehrt durch ihn die schaffenden deutschen Menschen, mit denen der Führer am großen Werk der deutschen Zukunft schafft. Frohsinn und Schaffensfreude, Kraft und Energie kraft dieser Maienzeit, aus der wieder sich zu einer gewaltigen Demonstration deutschen Lebenswillens und deutscher Schaffensfreude gestalten wird. Er spielt aber in dem Bewusstsein der Millionen Arbeiter der Stirn und der Faust zum Führer, der mit seiner Bewegung die Trugbilder einer vergangenen Epoche für immer gerührt und das ganze Volk zu den Quellen seiner Kraft zurückführt, aus denen noch Generationen und Generationen ihren Lebenswillen schöpfen werden.



Sie haben sich wieder achten gelernt — die Arbeiter der Stirn und der Faust

Rebentleberer Folgschnitt von Gannos Zierloch











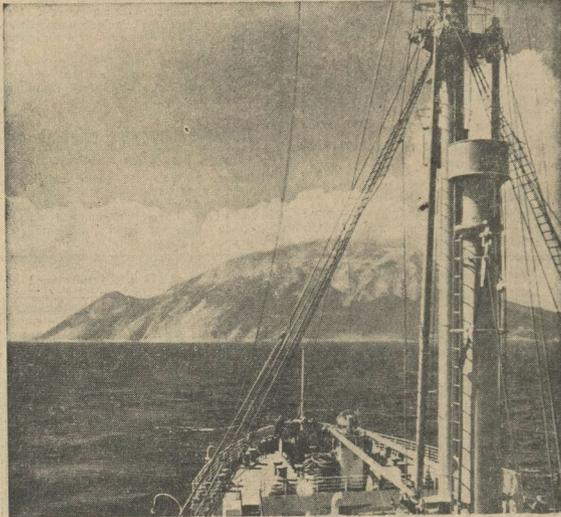






# Der heilige Berg Athos und seine Klöster

Bildbericht der MNZ aus Griechenland



und 10 Kilometer breite Landzunge hat eine klösterliche Tradition, die über tausend Jahre alt ist. Wenigstens ist die Geschichte des Landes, aber beständig sind die Klöster durch die Jahrhunderte hindurch. Selbst die Türken, die 1430 eindringen, respektieren das Gebiet. So sind

die friedlichen Klöster erhalten geblieben bis in die Neuzeit.

Nach der Versetzung von 1926 — seit dem Weltkrieg gehört das Gebiet unter die politische Oberhoheit von Griechenland — übt die Regierung ein Ausnahmeregime aus, der aus der Versammlung der Vertreter der 20 dort ansässigen Klöster gebildet wird. Die Klöster selbst unterstehen kirchlich dem Patriarchen von Konstantinopel. Hier bis fünf Tausend Seelen umfaßt diese merkwürdige Klosterrepublik. Die Mönche vom heiligen Berg Athos sind bekannt für ihre strenge Askese, die sie üben.

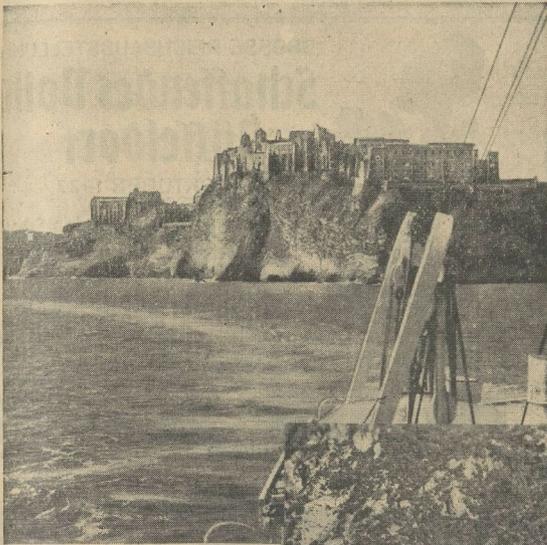
Wir gleiten durch die Luft von Hagia Sophia vorüber an den Felsenkletterern hoch oben, wo in völliger Einsamkeit und unerreichbar die Mönche haften, zu denen allein das Seil noch Transportmittel ist. Bald kommen die 20 großen Klöster in Sicht, die zumeist ein regelmäßiges, durch die Hunderte von Zellen stark gegliedertes Bieder bilden, dessen Innerhof von einem Kuppelbau der Klosterkirche gesäumt wird.

Die letzten Klöster sind kleine Städte, die in eine herrlich schöne Umgebung eingebettet liegen. Hier und dort wohnt eine besetzte Gehalt vom Halson der Klosterzelle.

20 Klöster gleiten vorbei; eine verlorenen Welt mit einem Blick auf das ewige blaue Meer.

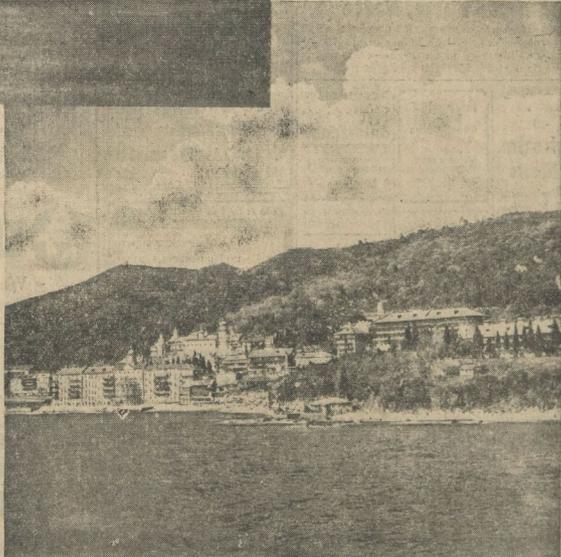
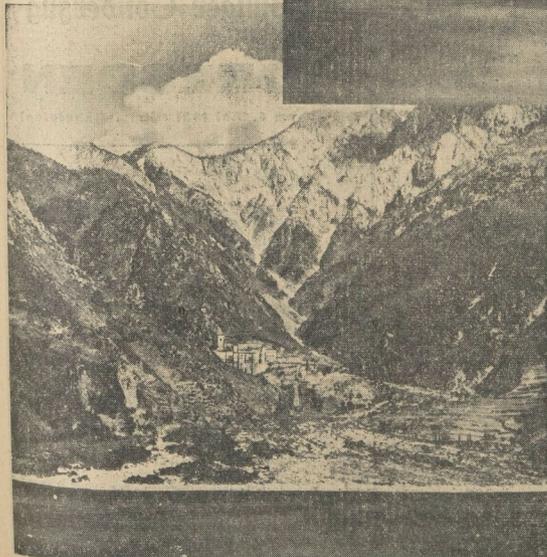
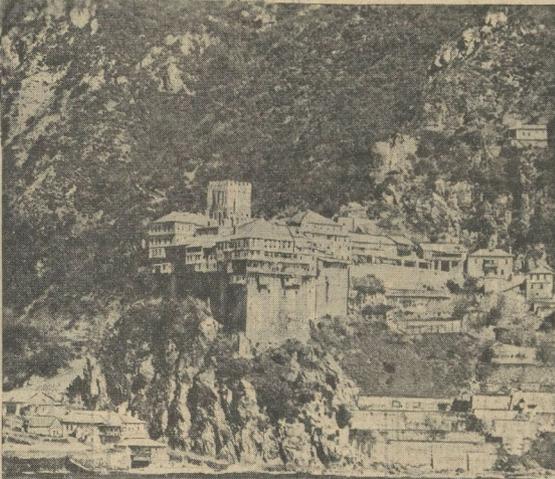
Wir drehen und nehmen entgegengesetzten Kurs. Noch nach Stunden droht in der Abenddämmerung der Athos mit seinem gewaltigen Massiv, als wolle er Ausdrück sein der düsteren Strenge seiner Bewohner. Wir aber juchzen einem neuen Tag entgegen. Dr. Tr.

Kaufm. Müller & Sohn, Hamburg



Wir politischen Menschen dieses Jahrhunderts, d. h. wir Menschen, die wir uns als Glieder einer Gemeinschaft fühlen, haben kein Verständnis mehr für die mönchliche Askese und Abgeschlossenheit als Ideal einer mittelalterlichen Weltanschauung. Wir begreifen allenfalls noch, daß der Grundgedanke des Monachismus überhaupt heute nur noch dort unerfälscht und nicht bis zum Verbrechen verzerrt erhalten bleiben konnte, wo die völlige Abgeschlossenheit von der Welt die Befestigung in eine Glaubenslehre bis zur Selbstaufgabe ermöglicht. Solche Stätten der Abfolge an die Welt gibt es nicht allein in den buddhistischen Klöstern Tibets, sondern auch noch in Europa.

Wir feuern einen gewaltigen Felsenkegel an, der 2000 Meter aus dem Meer herausragt. Es ist der heilige Berg Athos. Er bildet den östlichen der drei Finger der Halbinsel Chalkidiki. Diese 50 Kilometer lange





**Familien-Anzeigen**

**ANNELIESE HÄNSEL  
HANNS-WILHELM LAVIES**

GEBEN IHRE VERLOBUNG BEKANNT

2. MAI 1937

HALLE (SAAL) BERLIN-WILMERSDORF  
SEEBENER STR. 144 BORNAYWEG 9

**STATT KARTEN**  
Für die vielen Ehrungen und  
Geschenke zur Goldenen Hochzeit  
herzlichsten Dank.  
P. Stemmler u. Frau  
Stamsdorf Klara geb. Diener

**Zurück**  
**Dr. Witthauer**

**Zurück**  
**Dr. Hoffmann**  
Hals-, Nasen- und Ohrenheiler  
Adolf-Hiller-Ring 9

**Speisezimmer modern**  
236.  
Coch 99., 89., 79., 69.  
**Gebr. Kroppenstädt**  
Auch gegen Möbelabr.-Handel  
Guth-Teilsig. Halle, Gr. Märkerstr. 4

**Aufbewahrung aller  
Pelzsachen**

sowie sämtliche  
**Winter-Kleidung**  
für Damen und Herren  
einschl. Pflege nach neuestem elektr. Verfahren  
u. Versäuberung. Volle Gewähr gegen Motten-  
schutz. Auch von mir nicht gekaufte Gegen-  
stände übernehme ich zur Aufbewahrung.  
Reparaturen und Aenderungen  
werden unter fachmännischer Leitung  
zu mäßigen Preisen ausgeführt.  
Auf Wunsch kostenlose Abholung.  
Akteilig. Pelzaufbewahrung u. Pelzpflege

**G. Assmann**

Das Haus der Herrenmoden  
Seit 1848 Deutsche Wertarbeit  
Stammhaus Große Ulridstraße 49

Silbergeld  
Billemien  
Pflandische  
Sib. Schmuck  
gold. Uhren  
kauft  
Juw. Hitt. Koch  
Gr. Steinstr. 15

**Das gute Buch**  
Billig bei **Gajdler**  
Buchhandlung / Lehrbuchverlag  
Zalamsstraße 1 Steinweg 46/47

Kauft bei  
unseren  
Inferenten

**Wichtig wie das ABC!**  
kauft Sportartikel nur bei Schnee!

**Otto Heinrich**

Am 29. April 1937 verstarb völlig unerwartet unser Aufsichts-  
ratsmitglied, Herr Reichsbahninspektor I. R.

Sein Tod bedeutet für unsere Klasse einen schweren Verlust,  
da er uns durch seine Kenntnisse, seine unermüdete Arbeitskraft  
und seine rege Anteilnahme besonders wertvoll war.  
Wir verlieren in ihm einen Mitarbeiter, der durch seine  
Verantwortungsfähigkeit gefehlt wurde. Er wird uns unersetzlich  
fehlen!

Aufsichtsrat, Vorstand und Gefolgshilfe  
der Reichsbahn-Spar- und Darlehnskasse e. G. m. b. H.,  
Halle (Saale)

**Paul Botsfeld**

Im Alter von 69 Jahren.  
In tiefer Trauer  
**Paul Botsfeld geb. Frenzel**  
Halle, den 29. April 1937.  
Beerdigung findet am Montag, 14.30 Uhr, von der  
Kapelle des Nordfriedhofs aus statt.



**Otto Heinrich**

Reichsbahn-Inspektor I. R.  
im Alter von 68 Jahren plötzlich verstorben.  
In tiefem Schmerz:  
**Otto Heinrich geb. Reibmeyer**  
Wolgaststraße 1  
Halle-Saale.  
den 29. April 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, den 4. Mai,  
14.30 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofs aus  
statt. Zugewandte Kranzbesender bitten  
um Rücksichtnahme. Ruch, 20. Bunde,  
Reine Steinstraße 4. Von Beileidbesuchenden bitten  
wir abblenden zu wollen.

**Gustav Härtl**

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Winnie Härtl geb. Godebert**  
Winnie Hagenstraße geb. Härtl

Halle (Saale), den 29. April 1937.  
Die Beerdigung findet am Montag, den 4. Mai,  
14.30 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofs aus  
statt. Zugewandte Kranzbesender bitten  
um Rücksichtnahme. Ruch, 20. Bunde,  
Reine Steinstraße 4, entlagen. Von Beileidbesuchenden bitten  
wir abblenden zu wollen.

**„Je früher - desto besser“**  
das gilt auch für die Pflege der  
Figur. Trotzdem ist's nie zu spät,  
die schöne Brustform wieder  
herzustellen, wenn Sie Thaly-  
sia-Fehlfalten\* tragen. Ihr Schnitt  
folgt anatomischen Gesetzen,  
sie geben jeder Brust die rich-  
tige Form, sie übernehmen ihr  
Gewicht und gestalten ihr, sich  
unter Schonung der empfind-  
lichen Gewebe ungehindert zu  
entwickeln. - Ausführliche Be-  
schreibungen in der Aufklä-  
rungschrift: „Das Problem der  
guten Figur umsonst zu haben!“  
HYGIENE-REFORMHAUS  
**THALYSIA**  
Paul Garms Kosm.-Ges.,  
Halle, Leipziger Straße 73

**OSTROSOL  
HORMON  
KOSMETIK**  
Eine ärztlich geprüfte  
Diplom-Kosmetikerin der  
wird Sie vom 3. Mal bis  
5. Mal unveränderlich be-  
handeln und individuell  
beraten über die  
**Geheimnisse und Heimbehandlung**  
mit der hauerührenden **Ostrosol-Methode**  
mit der hauerührenden **Ostrosol-Methode**  
Gefl. Anmeldung erbeten an:  
**Parfümerie Kormann**, Steinweg 19  
Alleinverkauf für Halle

**Lyon Schritte**  
größte Auswahl  
**Herbert Neumann**  
Große Steinstraße 9

**Tapeten Rapsilber**  
in dem seit 70 Jahren  
besteh. Spezialhaus  
Gr. Steinstraße 8

**Lebende Aale**  
Lebende Schleie und Hechte  
**Steinbutt - Heilbutt**  
Seezunge und Zander  
**Friedrich Kraemer**  
Weltliches Fisch-Spezialgeschäft d. Prov. Sachsen  
Ruf 26205 Halle a. S. Fischerplan 3

**Verlobungs-  
Ringe**  
über nach wie vor in  
einfacher, gehämi-  
gter, schön vollende-  
ter Form.  
Massiv Gold und  
Doppel  
In allen Preislagen.  
Eigene Fabrikation,  
billigste Bezugsquelle  
**R. Voss**  
Goldschmiedemstr.  
Halle (Saale),  
Leipziger Straße 1  
Rathaus - Lauben-  
gang - Fernr. 3636  
Nehme Allgold in  
Zahlung. Gen.-  
Liefervertr. No. 11

**Teathe  
Optik**  
GR. STEINSTR. 16

**Hygienische  
Zahnenartikel**  
Kosmet. Zahnpaste,  
Zahnpflege,  
Zahnpflege,  
Zahnpflege 1,  
(siehe Quittung)

**Kauft  
bei unseren Inferenten**

**Wohlhat**  
für volle  
Figuren!  
Mein Leib- und  
Magen - Hüter  
stützt den Leib und  
hält Leib u. Magen  
zusammen und un-  
fühlbar zurück, ver-  
ringert ihre ligir-  
lichen Maße fast  
sich selbst. Für volle  
Figuren ist diese  
Neuerung geradezu  
ein Wundert. In  
jedem Sitzungs-  
nach für die schwierigste  
Flur- und schicklich  
**CORSET ROYAL**  
Ferdinand  
**Baykird**  
GmbH., Halle (Saale)  
Große Steinstraße 63

**Flechte**  
Schmerzmittel, Wärme, Kautschuk  
offene Beine, befestigt in fester Zeit  
**A. Blankenburg**  
Halle (Saale), Große Steinstraße 29  
Seine Spezialität: Feine Flechten  
bei Rheumefolge Wein zurück.

**Unsere Schiffe begeben sich  
nicht in spanisches Krisengebiet**  
1857 **NORD LLOYD** 1937  
Weitere empfehlenswerte Lloyd-Jubiläumreisen 1937  
COLUMBUS - GENERAL V. STEUBEN - STUTTGART - etc.

**Pfingstfahrt nach  
Irland und England**  
15. - 23. Mai mit Dampfer «Stuttgarter» ab RM 160.-

**Große Heimreise  
aus dem Mittelmeer**  
31. Mai - 18. Juni - D. «Gen. v. Steuben» ab RM 390.-  
26.6.-18.7. Skandinavien - Ostsee-fahrt, ab RM 370.-

**August**  
7.8.-27.8. Nordkap-Spitzbergen-Fahrt ab RM 325.-  
14.8.-1.9. Sommer-Mittelmeerfahrt ab RM 375.-  
28.8.-12.9. Fahrt Rund um England... ab RM 270.-

**September**  
4.9.-16.9. Sommer-Mittelmeerfahrt ab RM 260.-  
18.9.-1.10. Herbst-Mittelmeerfahrt ab RM 260.-  
19.9.-6.10. Herbstfahrt nach Madeira ab RM 285.-

**Oktober**  
4.10.-24.10. Herbst-Mittelmeerfahrt ab RM 405.-  
Mindestfahrpreise nach Mäßigkeits vorhandenes Plätze  
**Februar**  
20.12.-6.1.1938 Weihnachts-Silvesterfahrt u. Madeira  
1.1.-23.1.1938 Amazonas - Westindien - Fahrt  
Während der ganzen Jahres

Erholungs-, Urlaubs-, Studien- u. Gesellschaftsreisen  
nach Amerika mit dem Schnell-«Bremen u. Europa»  
Gesellschaftsreisen nach Ceylon und Indien, Java-Bali-Sumatra,  
sowie Rund um Europa: D. «Scharnhorst - Potsdam - Gneiss»  
Friedrichsreisen nach Madeira und den Kanarischen Inseln  
Eine **Lloydreise** bietet mehr, als man sich träumen läßt!  
Kostenlose Beratung u. Prospekt durch unsere Vertreterinnen und  
**Norddeutscher Lloyd Bremen**  
Halle: Kronprinzenstr. 10/11, Leipziger Str. 94.  
Stuttgarter: Große, Ulridstr. 49, Steinweg 47.  
Bettlin: Hermannstr. 1, Steinweg 47.  
Sachsenburg: Albrechtstr. 10, Steinweg 47.  
Haller-Str. 18.

**MOBEL**

In allen Preislagen kauft man vorteilhaft  
im Einrichtungshaus  
**REINICKE & ANDAG**  
Versäumen Sie nie die Besichtigung unserer  
wohnfertig eingericht. Ausstellungsräume

ABTLG. II MOBELFABRIK  
HALLE-S. / GROSSE KLAUSSTRASSE 40, AM MARKT

Auf nach Tripolis!

Neuer Konstruktionschef Hofmeier... Mit Beendigung der Versuchsfahrten auf der Wüste...

mit dem sechsjährigen Kutschfänger waren wiederum sehr schnell...

Hofmeier vollbrachte wieder einmal eines seiner Brauourkunden, er verkehrte seine erst 24 Stunden alte Kundenkarte...

Auf der Groden wurden etwa 850 Stundenkilometer erreicht...

Eisenrieder-Sieger starten in Köln

Nachdem die deutsche Motorsport-Kennzeit mit der Eisenrieder groß eingeleitet wurde, interessiert nun das Kölner Stadtmotoren...

Da ist in erster Linie in der 850er Klasse der NSU-Fahrer Heiner Fleischmann zu nennen...

Bei den Seitenwagenmaschinen der 800er Klasse finden wir unter den Kennungen den Sieger der 1000er Klasse von der Eisenrieder...

Dah auch die 250er Motorräder-Klasse gut besetzt ist, darf bei der allgemeinen Karten-Bekämpfung des Rennens als selbstverständlich gelten...

Tunis nicht mehr für Rennwagen?

Nach dem Vorbild der französischen Heimat will nun auch der Automobilclub von Tunis seinen diesjährigen „Großen Preis“ am 16. Mai nicht mehr für Rennwagen...

Tunis ist eine der modernsten Rennstrecken, sehr schnell, denn hier konnten schon im vergangenen Jahre Rennen von etwa 150 Stb.-Kilometern gefahren werden...

Advertisement for Audi, DKW, and Framo automobiles, motorcycles, and delivery vans. Includes the name 'Jänscher' and contact information for Halle (Saale).

Advertisement for Hanomag, featuring a truck and the slogan 'Das Haus für Hanomag Fahrzeuge'.

Advertisement for Schleuderfrei, featuring a truck and the slogan 'SOMMER ADERSOL'.

Advertisement for Franz Dresig, featuring a car and services like 'Karosserie- und Wagenbau'.

Advertisement for NSU motorcycles, featuring a motorcycle and models like '201 Block'.

Advertisement for Ardie motorcycles, featuring a motorcycle and the slogan 'ARDIE von Mk. 350,- an'.

Advertisement for Werner Rensch, featuring a BMW motorcycle and the slogan 'Mit BMW in den Frühling'.

Advertisement for O. Sander & Co., featuring a motorcycle and services like 'Motorrad Auto'.

Advertisement for Friedrich Lüttig, featuring a car and services like 'Auto-Reparaturen aller Fabrikate'.

Advertisement for Kleinfahrzeuge, featuring a small car and services like 'Kleinfahrzeuge'.

Advertisement for Standard delivery vans, featuring a van and the slogan '3- und 4-Rad Lieferwagen'.

Advertisement for Alle Führerscheine, featuring a license and the slogan 'Alle Führerscheine'.

Advertisement for An- und Verkauf von Automobilen, featuring a car and the slogan 'An- und Verkauf von Automobilen'.

Advertisement for Auto-Schlachthof Schneider & Co., featuring a car and services like 'Auto-Schlachthof'.

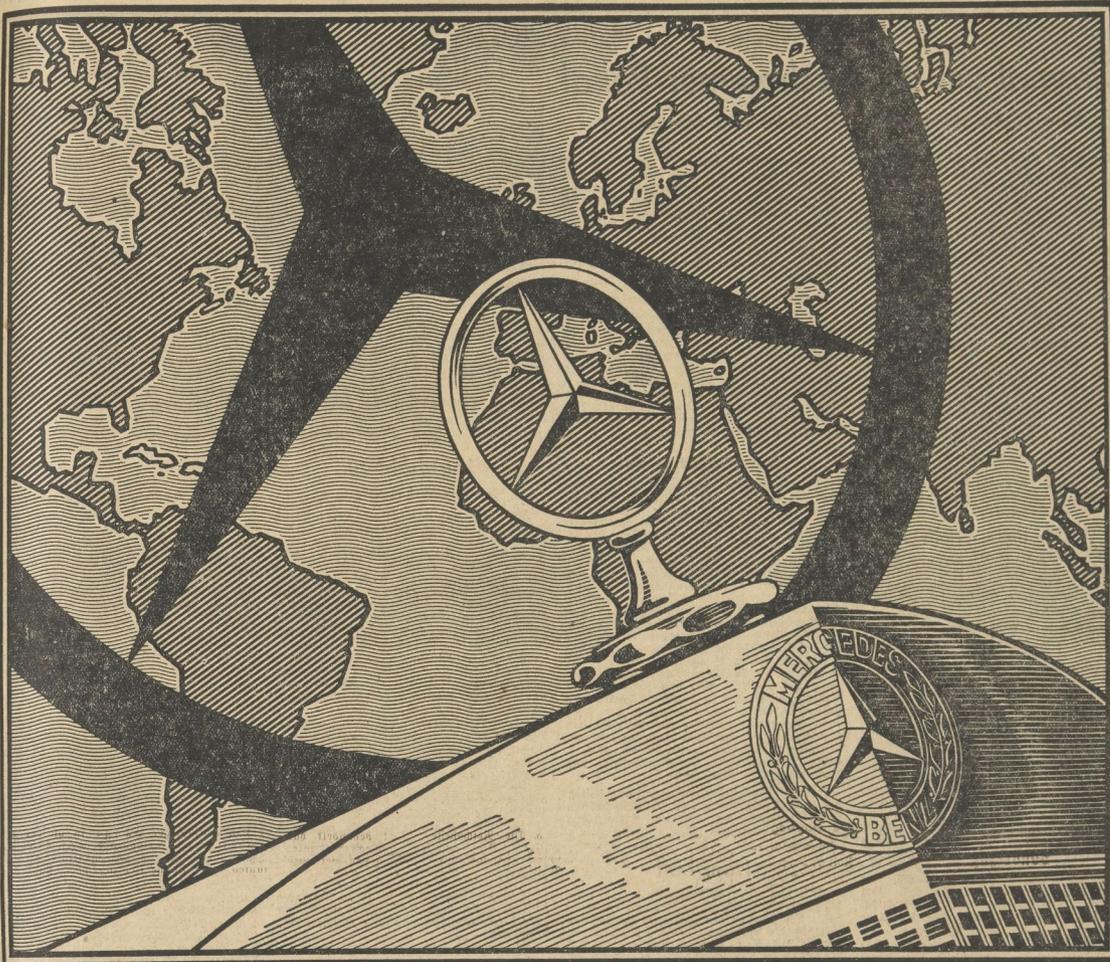
Advertisement for Tiefenwagen, featuring a car and services like 'Tiefenwagen'.

Advertisement for Hansa-Limousine, featuring a car and services like 'Hansa-Limousine'.

Advertisement for GARAGEN TANK, featuring a gas station and the slogan 'GARAGEN TANK'.

Advertisement for Ford V. 8, featuring a car and services like 'Ford V. 8'.

Advertisement for Hansatank Marsch & Co., featuring a gas station and services like 'Hansatank Marsch & Co.'.



15/1

## TATEN VON WELTGELTUNG

waren und bleiben unser Prüffeld. Die vielfältigen Erfahrungen hieraus sind die Vorbedingungen des Erfolges: Spitzenleistungen als preiswerte Serienerzeugnisse für mehr und mehr deutsche Volksgenossen.

# MERCEDES-BENZ

Daimler-Benz A.-G. Verkaufsstelle Halle: Berliner Straße 25/26, Fernruf 27671; Vertretungen: Eisleben: Gustav Wieprecht; Hettstedt: Karl Gobisch; Nordhausen: Bruno Gebhardt, Dipl.-Ing.; Sangerhausen: Sangerhäuser Automobilzentrale W. Jaeger; Zeitz: Paul Auerbach, Automobil-Handels K.-G.





# ACKER UND GÄRLEN

## Severins Inaktiver Milfmagen

Eine heitere Geschichte / Von Heinrich Heinenberg

Severin Bienemebel ist ein Mann, der das gute Alte zu schätzen weiß. Das liegt ihm nicht einmal im Blut. Dabei ist er durchaus nicht gegen Neuerungen, wenn sie von Nutzen sind. Solange ihm aber dafür der Preis nicht übermäßig hoch ist, fällt er die Dinge, wie er sie vom Vater her überkommen hat, und er ist gut damit gefahren. Das Behrge für Neuerungen läßt er immer zuerst die anderen zahlen. Dafür kennt man ihn im Dorf.

Einmal hat der Severin aber doch Behrge bezahlt, und das ganze Dorf hat dazu auch auf seine Kosten gezahlt. Das kam so: Severin Bienemebel hält streng darauf, daß auch im Hause Sitte und Gemächtheit wie zu alters Zeiten hochgehalten wird. Aber das bringt er auch mit sich, daß die eine oder andere Gemächtheit beibehalten wird, die nun einmal in der heutigen Zeit nicht mehr zu einem Bauern paßt.

Letzes Frühjahr, sobald die wintertliche Kältepause vorbei ist, und die Feldarbeiten sich allmählich zügiger gut es gegemäßig ihren eigenen Hauskreis um die Abfertigung der Zeitung. Die Lohner mühen wegen der Romanisierung, die nun ausbleibt, die Bäuerin vermisst die Frauenarbeit und die Sinnen auf praktische Neuerungen, die die Söhne wollen den Sport nicht entbehren; sie wollen auch die Neugestaltung der deutschen Zukunft miteinleben. Und auch dem Bauern selber ist nicht ganz wohl dabei, daß er mit einem Schlag von all dem in Vaterland

tung dreimal verdient, wenn ich den Marktbericht getannt hätte. Jüngsters Johanna hat sich von dem Händler nicht hereinlassen lassen, weil sie aus der Zeitung den Preis wußte', rief sie dem Bauern auf den Leib. Der gibt beileibe nicht zu, daß er die Abfertigung der Zeitung so halbeso selber bezieht. Der Severin ist ein Mann, auf dessen Wort man im Dorf etwas sagt, und der sich beileibe nicht bewegt. Er hat bei dem abendlichen Pfänderfischen am Brunnen oder auf der Wärränder an der Dorfstraße kann er schon seit Wochen nicht mehr so recht mit. Dort spricht man nicht mehr so viel von den Feinen und großen Dingen, die sich im Dorf und drümmern ereignen, sondern viel mehr von dem Geheißchen draußen im Vaterland und in der Welt, von den wichtigsten neuen Gesetzen und Verordnungen, die gerade den Bauern im Rahmen des neuen Viehzuchtplanes angehen.

## Bienenwedel nimmt sich etwas vor

Für diesmal bleibt es zwar bei einer Verwertung. Das heißt der Bauern nordwärts, daß er, der sonst auf Ordnung und Geheiß hat, nun sogar mit dem Genbarm zu tun bekommen hat. Als er sich wieder am Abend auf der Wärränder an der Dorfstraße einfindet, wie er in der letzten Zeit etwas aus dem Wege gegangen war, weiß man dort schon von der Geschichte, und einer sagt zu ihm: 'Nun sorg' dir, daß du deine Fußwörter überbringen in Ordnung hast, damit du beim Genbarm nicht wieder aufhällst.'

Auf die Frage, was es damit schon wieder für ein Bienenwabe habe, wird der Severin belehrt, daß wegen des starken Autowertches nur alle Bauernführer einen Inaktiven in der Wirtschaft haben müssen, und daß das schon am übermäßigsten Tag in Kraft trete. Die Regierung ist jetzt dahinter, um die vielen Unfälle einzudämmen, die sich durch die Bauernführer ereignen. Und der Dorfämter, der dabei hilft, sagt hinzu: 'Ich weiß aber nicht, ob ich noch so viele rote Farbe da habe. In den letzten Tagen ist davon so viel geholt worden, daß ich die Fußwörter, daß ich kaum genug bescheiden konnte.'

Der Severin merkt in der Dämmerung das höchste Blinzeln und das verfluchte Rädeln, der anderen nicht, während der Krämer ihm die Seite um den Bart schmeißt wie ein heißes Messer. Was man ein Wärränder früher auseinander geht, meint der Severin zu dem Krämer: 'Du kommst gleich mal nachhinein, ob du noch von der Farbe da hast, damit wir morgen alle mit dem Wärränder vorantreiben können. Wir hatten zwar eine andere Arbeit vor, aber da bleibt nichts anderes übrig als schäufeln die Entenwärränder anzuhängen. Das kommt jetzt in der Zeit sehr quer, und die Gesammter hätten sich wirklich eine gelegenerer Zeit aussuchen können', murrt er dazu.

Am nächsten Morgen werden beim Bienenwedel die Wärränder gesehen, die alten Dreier nicht abgehakt und abgepflügt, und wenn man einmal bei der Arbeit ist, nimmt man sich auch gleich die Karren und den Wärränder vor. Da die Sonne getreulich mitfällt, ist das große Wert am Abend getan.

Da kann der Severin nicht mehr mitreden, wo er das gewünscht ist, und wenn er doch zu den Dingen ein Wärränder magt, wissen die anderen es besser und miszulegen seine Meinung, weil sie aus jeder Zeitung genauer Bescheid wissen als der Severin. Als dann eines Morgens der Genbarm dienlich auf dem Hof erscheint und den Bauern darauf aufmerksam macht, daß er eine von den neuen Vorschriften über die Milchwirtschaft übertritten und sich damit strafbar gemacht habe, will der Bauern kaum glauben, daß der Bienenwedel nichts davon weiß, sondern für den Severin die Zeitung abgekauft habe.

'Wie, ein so fortschrittlicher Mann wie Sie, der seit einem Wärränder hat, liest keine Zeitung? Wenn ich Sie nicht für einen Ehrenmann hielt, würde ich es Ihnen nicht glauben. Aber an sich, schäufst das nicht vor Strafe, wie Sie wissen.'

Fußwörter prangen in knalligem Rot, das Eisenwerk in schwarzem Lack. Es ist eine wahre Pracht, wie sie da in ihrem roten Glanz in einer Reihe auf dem Hof stehen. Der Severin hat selber keine Freude daran, wenn auch die grelle Farbe etwas in die Augen sticht.

Er ist sogar ein bißchen stolz auf seine schönen Fußwörter, als er am nächsten Morgen auf dem Hof fährt und den Nachbarn noch mit dem grauen Fußwörter daherrumpeln sieht. 'Na, der läßt sich mit allem Zeit, denkt Severin, und will ihm gerade darüber eine spätere Bemerkung machen. Da lacht der Nachbar ihn an:

'Was hast du denn für einen schönen Wagen? Der hat wohl Schatzlack bekommen?' Und als der Severin dem anderen klar machen will, daß das jetzt geistliche Vorrecht ist, schlägt der eine helle Farbe an. 'Was dem Severin ein bißchen nicht und er den ländern Streich erkennt, den man ihm auf der Wärränder-band ausgehakt hat.

Das hat sich wo der Blick im Dorf herumgekommen, und wo die roten Fußwörter sich sehen lassen, paßt man nicht mehr in die Augen. 'Sei's Mittagessen liest der Bauer in anstößigen Schmeißer. Das man ihm lo hereinlegen konnte. Und der sich immer für etwas klüger gehalten hatte, und der den anderen immer eine Kleinigkeit vorantreiben. Am Tisch magt keiner ein Wort. Es hängt wie ein Gewitter in der Luft. Aber die Entladung bleibt aus. Der Severin würdt den Vetter für sich herab.

Auch als am nächsten Abend die Zeitung wieder auf dem Tisch liegt und die Bäuerin ganz beiläufig sagt, daß sie das Blatt schon jetzt bestellt habe, verliert der Bauer kein Wort darüber.

Seidem ist im Frühjahr niemals mehr die Rede davon, wie lang die Zeitung für den Sommer abgehakt. Sie bleibt als treuer Freund im Haus. Und auch die roten Wagen bleiben. Aber es dauert lange, bis der Bauer sich am Abend wieder auf der Wärränder setzen kann. Er bleibt abends daheim. Hinter seiner Zeitung.

## Hühner, wie sie der Bauer braucht

Erstmal Leistungsgesüßel auf der Reichsnährlandschau

Zum erstenmal erscheint in diesem Jahre auf einer Reichsnährlandschau Ausstellung unter den lebenden Tieren das Leistungsgesüßel. In schönen, geräumigen Ausstellungen werden im freien Judstämme, die aus den anerkannten Vermehrungszüchten des Reichsnährlandes stammen, zur Schau kommen. Diese sollen jedem landlichen Geflüßelhalter zeigen, welche hervorragenden Zuchtmaterial in den einzelnen Gesehien des Deutschen Reiches gehalten wird, um die landlichen Geflüßelhalter mit entsprechender Ratschläge zu versorgen.

Vorausichtlich kommen Tiere der fünf anerkannten Rassen zur Ausstellung, nämlich weiße Leghorns, reibhühnerartige Italiener, weiße Braunkopfen, rote Kriehühner und weiße Reichshühner. Neben diesen Zuchtstämmen werden noch Herden der anerkannten Rassen ausgezählt, die von den Geflüßelhaltern aus den anerkannten Vermehrungszüchten stammen, zur Schau kommen. Diese sollen jedem landlichen Geflüßelhalter zeigen, welche hervorragenden Zuchtmaterial in den einzelnen Gesehien des Deutschen Reiches gehalten wird, um die landlichen Geflüßelhalter mit entsprechender Ratschläge zu versorgen.

Außer der Leistungsgesüßel - Abteilung werden die Besucher der 4. Reichsnährlandschau - Ausstellung - 30. Mai bis 6. Juni in München - eine sehr ansehnliche Schickung vorfinden, die den Besucher darüber unterrichtet, welche Zuchtarbeit leitens der Herdbuchführer und anerkannten Vermehrungszüchten geleistet wird, um die landlichen Geflüßelhalter mit entsprechenden Ratschlägen mit guten Leistungstieren zu versorgen.

Hier werden Herdbuchhühner, Herdbuchgüßelhühner und Vermehrungshühner gezeigt, die in vorzüglichem Geflüßelhaltungen untergebracht sind. In einer Scheune wird in dem einen Teil eine vollständige häusliche Geflüßelhaltung zu sehen sein, wo die Hühner verflümmern und wenig leisten, während in dem anderen Teil eine fortschrittliche häusliche Geflüßelhaltung zur Schau kommt. Dieser Teil der Scheune wurde entsprechend umgebaut, zusehenden Rufen und zu haltende Legehennenherde. Auch hier werden die einzelnen Abteilungen mit Rufen und Legehennen gezeigt.

Alles in allem wird diese Geflüßel- und Tierausstellung den Landwirten und Bauern zeigen, wie es mit einfachen Mitteln ohne große Mehrausgaben möglich ist, anstelle einer veralteten hühnerhaltung eine fortschrittliche Hühnerhaltung aufzubauen, die mit Flüglerzeugung befestigt werden kann.

### Wer hat eine Knochenloune?

Alle Knochen, die in Haus und Hof abfallen, löst man in eine Wässerlösung schütten und sie bis zum Sommer liegen lassen. So wird der Stoff abgebaut, das Wasser bekommt eine blauegrüne Farbe. Es ist besonders gut als Beizmittel zum Gießwasser für Spinnat, Mangold, Salat, Grünkohl u. a. zu verwenden. In England, in denen Knochen liegen, sieht das Wasser frei von Algen, deren lange, grüne Fäden so hinderlich beim Gießen sind.

## Den Stallung richtig auswerten

In diesen Tagen sind die Richtlinien für die Vergebung von Reichsmitteln zur Herstellung einwandfreier Düngemittel zu erwarten, wie sie Hermann Böhm am 23. März bei der Bestimmung des Leistungsmesswertes der Landwirtschaft angefertigt hat. Mit und Tauche sind für den Landwirt hochwertige ja unentbehrliche Stoffe. Wird vorhanden gemäß den Handlungsbüchern einen großen Teil der Steigerung unserer Väterträge, man rednet ihrer Wirkung im letzten halben Jahrhundert eine Mehrung der Ernten um die Hälfte zu. Aber dennoch muß der wirtschaftslehrende Dünger in der Form von Mist und Sauche die Grundlage der Düngung bleiben.

Der sonst so fortschrittliche deutsche Bauer behandelt den Stallung leider durcheinander schlecht. Man findet man unvollständige Teile des Reiches liegt der Misthaufen an der Straße unter bloßem Himmel, so daß der Regen aus dem Stroh die wertvollen Nährstoffe auswäscht, die dann verloren gehen. Mist, weit mehr als die Hälfte der deutschen Bauernhöfe hat keine vorrichtigen Düng- und Sauchegruben. Im letzten Jahrbuch zu ändern, um darüber hinaus sogar Anlagen für die Zubereitung von Mist, einen besonders durchgehenden Düng, zu beschaffen, gibt das Reich erhebliche Zuschüsse zum Bau von Düngstätten und Sauchegruben, deren Höhe und Bedingungen in allerletzter Zeit bekanntgemacht werden.

Auch einem anderen Uebelstand, der Vermengung von alten Heringsolien und leeren Behältern als Düngemittel ist abzuwehren hat neuerdings den Rufen und Böttern eine Gemeinschaftsberatung genehmigt, die für die Benutzung des fahrgerechten Sauchefasses bei Bauern und Gartenbesitzern werden will.

## Krieg der Daffellegge

Wenn die Frühlingstage wärmer werden, beginnt auf den Weiden und in den Gärten der Kampf der Rindviehhalter gegen die Wabe der Daffellegge. Die Daffelleggen legen ihre Eier in den Körper des Rindes, dort entwickelt sich die Wabe, verpuppt sich und durchdringt später die Haut ihres Geistes. Schon diese Durchdringung der Haut verursacht große Schäden, da eine derartig behaftete Rindshaut nur als unzureichend vermarktet werden kann. Aber auch das von der Daffellegge befallene Tier leidet gesundheitlich sehr unter der Zehrung des Schmarotchers. So wird der Schaden der Daffellegge auf mehrere Hundert Mark geschätzt.

Das Reich verpflichtet die Rindviehhalter zum Abkühlen der Tiere. Durch ein neues Gesetz des Reichsnährlandesministeriums ist fest bestimmt worden, daß überall auf dem Lande Abkühlstellen zu stellen sind und zwar durchzuführen für jede Daffellegge einer. Es werden zum Ortsbauernvereine, dem beauftragten Tierarzt, und den unteren Verwaltungsstellen bestimmt. Die Abkühlung leitet der Tierarzt. Da die Abkühlung geistliche Pflicht ist, sind die Abkühlung mit entsprechenden Vollstrecken verbunden.

## Winte für den Kleinfiedler

Zopfdecken für das Mistbeet

Aus langem Stroh, das mit losem Wasser überbrüht wird, fertigt man sehr warme Zopfdecken für das Mistbeet an. Die losem gefüllten Zöpfe werden durch eine Schnur zusammengehalten. Die Strohdecken schützen im Mistbeet vor zu großer Kälte und praller Sonne. Die Strohdecken haben gegenüber Decken aus anderem Material den Vorzug, daß sie sehr leicht sind und rasch trocknen.

## Wenn die Obstbäume blühen

Der Mai ist in diesem Jahr für unsere Heimat wohl der Hauptblütenmonat. Gegen Nachtfröste die beim Frührost zu schaffen machen, gibt es ein paar Hilfsmittel. So schafft Frost in Aussicht, kann entzünde man im Garten ein stark schmelzendes Feuer. Alte Dampfe ist vorzüglich geeignet. Kleinere Räume im Hofen kann man mit Gartenerde füllen. Im besten Fall man sich in Frostnächten mit den Nachbarn zusammen, um gemeinsam das rauchende Feuer zu unterhalten. Die Brennholzarten sind ebenfalls. Man deckt auf die Strohdecken mit dem härtesten Aufreißer abgepflügt und verbrannt werden müssen. Gerodete werden grünlich gelb über und entrannt.

## Blumen für den Garten

Ein Kleingarten ohne Blumen ist wie ein Zimmer ohne Bild. Man muß deshalb für Blumen sorgen. Die Sommerblumen hat man jetzt teils an Ort und Stelle, teils im Vorher ins Mistbeet, damit man sie im Mai pflanzen kann. Auch legt man Gladiolen und Renanunkeln, mit den Dahlien wartet man am besten bis Mitte Mai, damit ihnen die früheste Pflanzungsmöglichkeit, wie Tulpen, Vergeilten, Stiefmütterchen kann man herausnehmen, um sie im Herbst neu zu legen. Wer mit dem Mistbeet geizen muß, läßt sie an ihrem Standort.

## „Grüner Edelstein“

Die neue Peterfinklerorte „Grüner Edelstein“ macht ihrem Namen alle Ehre. Sie ist ganz dunkelgrün, außerordentlich schön getraut und bildet gedrungene, niedrige Büsche.

## Bel-Sämereien von Samen-Greil

abgeschnitten ist, dessen Weiden er sonst mit heißer Anteilnahme miteinlebt hat.

Aber man hat es schon zu alters und Großvaters Zeiten so gehalten und die Zeitung für Frühjahr und Sommer abbestellt, und daran hält der Severin fest:

'Wir Bauern haben im Frühjahr und Sommer keine Zeit zum Lesen. Das können wir im Winter nachholen. Dabei bleibt's. Was wir an Zeitungen müssen müssen, erledigen wir doch im Rundfunk oder von den Rundfunk, das ist schon mehr, als genug', schmeißt er das Gespräch ab. Die Zeitung bleibt bis zum Herbst abbestellt.

## „Durchhalten“

In den nächsten Tagen vermisst der Bauer leicht die Zeitung. Die Stunde nach dem Abendessen kommt ihm ungemohnt leer und unangenehm vor. Sonst warf er dann einen Blick in die Zeitung. Das wird schon vorübergehen, denkt er und verläßt mit doppelter Aufmerksamkeit die Nachrichten des Rundfunks. Aber da hört er viel genug, wie der Rundfunk bei Dingen, an denen er besonderen Anteil nimmt, und vor allem bei neuen Verordnungen, empfiehlt die Einzelheiten in den Zeitungen nachzulesen. Er für viele Dinge aus der ganzen Welt, gelegentlich auch aus jener Provinz. Aber nichts von dem, was sich im Nachbardorf und im Kreis ereignet, und was er schäuflich nicht weniger bezieht, als französische Wärränder und Kriegsergebnisse aus Spanien, die ihm der Rundfunk vorsetzt.

Severin Bienenwedel kommt sich doch etwas abgemittelt vor von der Nachbarschaft und von der Umgebung, an deren Gegeben er sonst großen Anteil nimmt. Wie das Jahr der Arbeit, trifft es sich immer häufiger, daß der Bauer die Zeit der Nachrichtenangebot im Rundfunk verpaßt. Der Tag beginnt jetzt sehr früh auf dem Hof, das Mittagessen heißt schon vor zwölf auf dem Tisch, und wenn der Bauer dann die Nachrichten nach miteinnehmen will, muß er die knappe Mittagszeit unterbrechen, und er sich in dieser Zeit schwerer Arbeit wähnt. Am Abend ist er nicht müde anders. Dann treibt es einen ins Bett, die Nachrichtenrichtigkeit beginnt. In dem Kampf zwischen Müdigkeit und Nachrichtenvergnügen steigt jenseit der müde Körper, der sein Recht verliert. Und lo gewöhnt sich der Bauer allmählich, ohne daß er es merkt, das Nachdenken der Nachrichten im Rundfunk wieder ab, weil er ihn nicht, wie die Zeitung, dann zur Hand nehmen kann, wie es ihm paßt.

Nun tunpt Severin Bienenwedel immer mehr im Dunkel, je weiter es in den Sommer hineingehet. Man spricht im Dorf von Rundgebungen und Verordnungen, zu denen der eine oder der andere hinreißt, man redet von diesem oder jenem Ereignis, von hochbedeutenden Anordnungen für die Landwirtschaft, und der Bauer muß immer erfragen, was es das, was es dabei weniger ist, und anders geworden, und die lebendige Gegenwart schließt viel härtere Wellen ins Dorf hinein als früher.

Als dann der August und mit ihm die Daffelleggen kommen, magt die Bäuerin einen neuen Vorzug: Sie hat beim Blumenanzucht vom Obdauern eine Mist weniger für den Sommer herausgebracht, weil sie die Besichtigung vom Markt in der Stadt nicht verlagern kann, daher nicht wissen konnte, welche Rechte in diesem Jahre für Pflanzen gesetzlich wurden. Da hätten wir das Sauchegeld für die Zeit





# „Und heut' ist der erste Mai..“

## Von alten Liedern, Mai- und Frühlingsfeiern

In allen Zeiten haben die Dichter die Wunder der Natur bejungen, allen voran den Kreislauf des Jahres. Des Sommers Luft und Allgemalt, des Herbstes Zauberhaft und Fröhlichkeit, des Winters bleichen Schlaf und Trägheit und nicht zuletzt das Erwachen des Lebens im Frühling, all diese Zeiten klingen wieder aus tausend und aber tausend Liedern. „Im Maien, im Maien ist's lieblich und schön...“ so klingt es aus Des Knaben Wunderhorn, und ein unbekannter Dichter aus der Frühzeit des Minnelanges schrieb: „In heller Schönheit steht der Wald / und Vogelklang ertönt / Dort gibt es Freunde mannigfalt / Des Maien Fülle krönt / Herzstrobe Liebe: wer ist alt / wenn Welt sich so verschönet / Dir, Mai, laut unter Gottes hoch / der Winter ist verschönet“ Herr Walther von der Vogelweide, der Kühnheit aller Minnelänger, der um 1230 in Würzburg starb, sang: „Kommt und schauet, wie im Maien / Wunder sich vollziehen / alle Menschen sich erneuen / aus der Ruh' erlöset / Groß ist Maigewalt / Ist er gar ein Zauber mächtig / Wo er hinkommt, monneträftig / da ist niemand alt.“ Und er sang: „Preis dem Maien, der da füllet / Lieb' in alle Welt / Blüht er frisch dem Holz entauilet, hell erfrischt das Feld / kunter noch als je / Du bist Zornig und ich bin Riese / also streiten auf der Wiese / Blumen hold und Rie.“



Maidlauf der jungen Burschen von Neuplatendorf

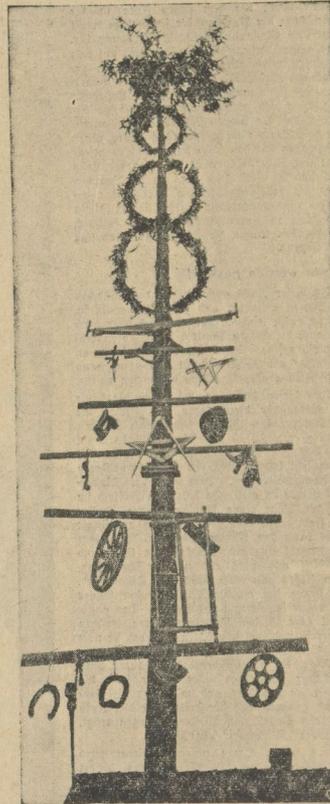
Groß ist Maigewalt, so klingen sie alle, die Minnelänger und die Romanzen, und die Dichter unserer Tage, die Alten und die Jungen. Der Maien, der Maien, der bringt uns Kümlein viel... Und Hans Sachs, der Rindberger Meisterliedler, besang sein Mädchen: „Mir ist so wohl im Maien, in grüner Sobelzeit...“ und fügte Strophe an Strophe

Brautstum, dann erneuern wir in diesem großen Gemeinschaftsfest viele alte Spiele und Feiern, viel frohe Stunden, die nichts und gar nichts weiter wollten als: die Gemeinschaft. Wenn wir in diesen Tagen hinausziehen und in diesen Wäldern in unserer engeren Heimat, vielleicht sogar in der eigenen Dorfgemeinschaft, altüberlieferte Feste und Spiele erleben, so wollen wir fröhlich mitmachen. Dabei aber wollen wir nicht vergessen, wie sich unsere Volkstänzer am Deutungen und Erklärungen bemühen, die wenig nur das erhaltene Schrifttum berücksichtigen und die gar nichts, aber

vor, alle wirkten an ihrer Stelle. Damit ist dann aber auch jeder Vegetationszauber, jeder Sonnenszauber und -stut, jeder Glaube an Dämonen und böse Geister hinfällig. „Die Gemeinschaft aller Schaffenden einer Bluts- und Wirterschaft ist heilig und heilig.“ Darum auch ist sie Mittelpunkt aller Feste und Feiern. „Die Lebensträger binden sich, um das Leben für die Gemeinschaft zu erneuern.“ Das ist der Sinn aller Spiele und Feiern, das soll auch der Sinn unseres Festtages sein.

Das ist von alten Festen zunächst das „Maife“, das Mädchen zu nennen, das Auslösen der Mädchen, das Ausrufen zum Lieben. Die jungen Mädchen sollten sich mit den Burschen einverstanden erklären, zunächst aber wollten sie einmal leben, was die Burschen konnten. So hielten die Brautpaare im Vorjahre eine Weile für den Brautlauf, eine Weile mit einem Ball oder einem Geflecht, das sich die Jugend vorher bestellte. Am ersten Sonntag nach dem Brautlauf schenken die Burschen dann ihren Mädchen bunte

Blumensträuße, die sie freudig nahmen. Und nun war die Zeit des jungen Liebens da: „Lieb, fänkest du mein Herz schön auf dem tiefsten Grund, das ist voll Liebesschmerz um deinetwillen mund!“ Blumen sind die Boten der Liebenden und die jungen Paare pflegen sie und binden sie zusammen. Und sie tanzen und lieben sich. Und die Mädchen fangen für leuchtender Bänder für den Mai- oder Tanz-



Ein schöner Maibaum mit allen Zunftzeichen

baum und bereiten sich Kleider und Tücher dazu und bunte Blumenstränge.

Reis kommt dann das schönste Fest, zu dem die Burschen ausziehen und grüne Birken heimbringen, um alle Häuser zu schmücken. Dieses Schmücken aber ist nicht nur eine äußere Sache, es geschieht nicht nur um des schönen Aussehens willen, sondern es ist vor allem „das Schenken eines Sinnbildes als Ausdruck der Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der jungen Burschenschaft, ein Zeichen der Verbundenheit“.

Heute noch gibt man eine Blume ohne Blatt nur dem, der keine Ehre hat und ein Blumenstrauß ist noch immer ein Zeichen der Freundschaft. Ein trodenes Reis oder eine



Alljährlich wird die Queste bei Questenberg aufs neue errichtet



Die Satzmaie von Questenberg wird geschlagen

Schandmaie am Haus, ist ein Zeichen der Schande, ein Zeichen dafür, daß die Gesetze der Gemeinschaft verletzt wurden. Wird einem Mädchen ein Kuppelzweig ans Fenster oder deinetwillen mund!“ Blumen sind die Boten der Liebenden und die jungen Paare pflegen sie und binden sie zusammen. Und sie tanzen und lieben sich. Und die Mädchen fangen für leuchtender Bänder für den Mai- oder Tanz-

Schandmaie am Haus, ist ein Zeichen der Schande, ein Zeichen dafür, daß die Gesetze der Gemeinschaft verletzt wurden. Wird einem Mädchen ein Kuppelzweig ans Fenster oder deinetwillen mund!“ Blumen sind die Boten der Liebenden und die jungen Paare pflegen sie und binden sie zusammen. Und sie tanzen und lieben sich. Und die Mädchen fangen für leuchtender Bänder für den Mai- oder Tanz-

dachten Mädchen allzu oft mit Jedermann gehen. Blumen und Grün sind die Zeichen für alle die, deren Kraft noch frisch ist, die der Gemeinschaft noch fruchtbar sind.

Die Nacht vor dem hohen Feste ist die freie Nacht der Burichen, die jugendliche Kraft zeigt ihre Macht und stellt ihre Ordnung her. Das ganze Dorf wird aufgedreht und auf dem Dorplatz wird alles, was beweglich ist, zusammengefahren, Wagen und rollende Räder. Da zeigt sich Jugendkraft und auch Uebermut und mehr als einmal wurde auch schon bestraft, daß die jungen Burichen einem Bauern, der sein Land nicht ordentlich beackert, einen Ackerwagen auf das Dach seines Hauses gesetzt oder mit Mist beladen hatten. Karger Lohn und schlechte Kost und was junge Burichen alles als tabuenswert fanden, wurde klar gemacht und angezweifelt. Nicht Scherz allein sind diese in dieser Nacht still und heimlich geschehenden Dinge, sie sind ernste Mahnung der Jugend.

**Maien werden gesteckt**

In dieser Nacht auch werden den Mädchen die Maien angesteckt und jedermann weiß so, daß sie einen Liebsten hat. Zugleich aber werden auch die Eltern damit befragt, ob sie einverstanden sind. Die Antwort heißt ja, wenn die Maie am Fenster blüht und nein, wenn sie abgerissen oder irgendwo verworfen wurde.

Aus diesen Bräuchen, bei denen die Maie als Ehrengabe diente oder als Zeichen der Werbung, haben sich die heute noch üblichen Formen entwickelt, die Spiele und Bräuche um das Schlagen und Einholen der Maien, bei denen jetzt leider selten nur noch die größeren Burichen mitmachen. Doch auch das Kinderpiel vertritt da viel. So holt man vielfach im festlichen Zuge einen Burichen grüner Zweige ein, zieht damit von Haus zu Haus und singt: „Hier tanzt der Königsnecht mit dem Fittemeier, gebt uns ein Schod frische Eier, und gebt ihr uns nicht ein halbes Schod Eier, dann stecken wir euch nicht den Fittemeier“. Sie heben ihn an die Tür, und der Bauer gibt dafür Bewirtung und Gaben. Das ganze Spiel aber ist kein Bestätigung etwa, sondern es vertritt und legt den Akten nur, daß sie noch zur Gemeinschaft gehören. Der erste der Burichen, der die Gesschente des Bauern holt, heißt der „Tollepper“, der zweite steckt die Maie an die Tür und wird der „Maie-stecker“ genannt und der dritte, der den Korb oder das Gestell aus Weidensticklingen trägt, heißt der „Wiederstorf“ oder „terw“.

Aus vielen Orten unserer Heimat wird von diesem Brauch des Maiefestens, diesem Spiel mit dem Fittemeier berichtet und unser Parteigenosse Niehoff von der Landesanstalt für Volkseigenes Vermögen sammelt alle diese Spiele in Wort und Bild. In einem Bericht heißt es: Ein Hüljelunge wird von seinen Kameraden vom Kopf bis zu den Füßen mit feinen Zweigen und Blumen so dick umwunden, daß er kaum gehen kann und dann von zwei Führern, die mit einem hölzernen Degen bewaffnet und mit einer Blumentrone geschmückt sind, durch das Dorf geleitet. Der Vorkühler wird der bunte Junge genannt. Vor ihm und hinter ihm gehen seine Kameraden, die durch das Klatschen mit ihren Weichigen einen fürchterlichen Lärm anrichten. Bei diesem Umzuge wird dann zugleich vor einigen Häusern von den Dorfbesitzern Geld gesammelt, wofür sie sich dann einen großen Tag machen.

**Lauf nach dem Maibusch**

Und ein andermal heißt es: Bei einem Wettlauf der Jungen wird ein Maibusch im Felde aufgesteckt und danach gelaufen. Wer steigt, ist König und erhält einen Blumentanz vor den Hals und einen Maibusch in die Hand, mit dem er nachher beim Umzug den Tau wegfegt und daher Dauchsfänger heißt; der letzte beim Lauf wird Pfingstfänger und muß das Kid tragen; dies ist mit Blumen geschmückt und wird dann beim Eintritt in das Haus in die Luke gelegt, wo dann Speck und Würste daran gehängt werden. Der vorletzte heißt Sonnspitzer und muß die dem Speck nachfolgenden Hunde weglafen. Man singt: Geben dich ins Hus, unglück tom gawel herut, Swart to kett in hall, melk witt melk, swart hin litt up nejt legt witt eier. Wi hebben düt jät en swachen pingstfänger, mittlen uns wot to hülp gämen, dattet ännar jat stramer wort. Par einer, par dreier, küd sped, dann gan wi gliks wieder weg“.

Bei diesen Bräuchen spielen auch die Maibräute eine große Rolle. Sie eröffnen das „Umhängen“ den Zug der singenden Mädchen, der dann dem Zug der Burichen begegnet, die den Fittemeier mit sich führen.

**Der Maikönig mit der Schelle**

Von den vielen Spielen und altüberlieferten Bräuchen wollen wir hier noch vom Maikönig von Tilleda am Kyffhäuser erzählen. Mit Birtenbüschen umwickelte man ein Solzgestell, setzte ihm eine Blumentrone auf, in der eine Schelle oder Glocke hing. Draußen im Solz ludte man einen Burichen hinein und verpackte diesen Maikönig im Gebüsch. Dann zogen alle aus dem Dorfe hinaus, um ihn zu suchen und ins Dorf zu holen. Sie zogen mit ihm von Haus zu Haus, zum Amtmann und Prediger und allen denen, die etwas geben konnten. Man ließ sie raten, wer im grünen Büschelgestell ludte. Bei jedem Fallstricken schüttelte sich der Maikönig, so daß die Schelle klang, und die Ratenden mußten einen Eimer

Bier oder Geld oder etwas Ähnliches als Strafe geben. Das Raten war schon deshalb für die meisten unmöglich, weil die Burichen sich schon dadurch gelüßt hatten, daß sie zu seinem Träger einen aus einem Nachbardorf gebeten hatten.

Alle diese Spiele und Bräuche sind durchaus älter als das Christentum in unserem Land. Die Kirche vermochte nicht diese uralten

Bräuche germanischer Herkunft auszurotten, das deutsche Braubrautium lebte weiter. Es gelang auch nicht, es mit christlichen Inhalten zu füllen, einzig und allein eine Verlagerung einzelner Maibräuche auf das Pfingstfest gelang und „eine Festlegung solcher Bräuche, die früher unabhängig von einem bestimmten Tag waren, auf besondere Zeitpunkte, wie Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam.“

Dank der Arbeit gewissenhafter Volkstumler hat aber bereits eine rückfällige Bewegung eingesetzt und es ist an manchen Orten gelungen, alten Brautium auch in der Kreisform schon auf den ursprünglichen Begriff und Mittelpunkt zurückzuführen. Dennoch aber stehen wir damit in den Anfängen.

Wir feiern heute den Nationalen Feiertag des deutschen Volkes. Damit hat der 1. Mai eine ganz bestimmte unverrückbare Bedeutung erhalten. Er ist das große Fest aller Deutschen im Völkchen in ganz Deutschland und wird darüber hinaus allüberall da gefeiert, wo Deutsche leben und schaffen. Er ist das große Gemeinschaftsfest der Nation, des ganzen Volkes. Er hat auch, da wir politische Menschen sind, durchaus ein politisches Gesicht. Aber er ist in aller erster Linie das Fest aller, das große Gemeinschaftsfest.

**Gemeinschaft ist das Höchste**

Dieses neue Sängingebnis des ersten Mai hat sich durchaus mit dem altüberlieferten Brautium. Nichts anderes waren die Bräuche ursprünglich, nichts anderes wollen die noch heute betriebenen Spiele bedeuten als Gemeinschaftsfeste. Die Jugend findet und bindet sich, sie ehrt das Kraftvolle und lobt das Gesunde und Starke, sie reißt sich als teilgeborener Lebensträger ein in das Leben der Gemeinschaft. Das sehen wir andeutungs-

**Steinmeh - Brot**

Das natürliche und bewährte Volkseigenes aus dem ge- weiderten und erhaltene genutz. Es enthält die meisten Nährstoffe des Getreides und der aromatischen Bestandteile, die die unverdaulichen Stoffe. Bei über 40 Jahren täglich empfohlen und bewährt. **Gesundheitlich in allen Schichten und Verfassungen.**

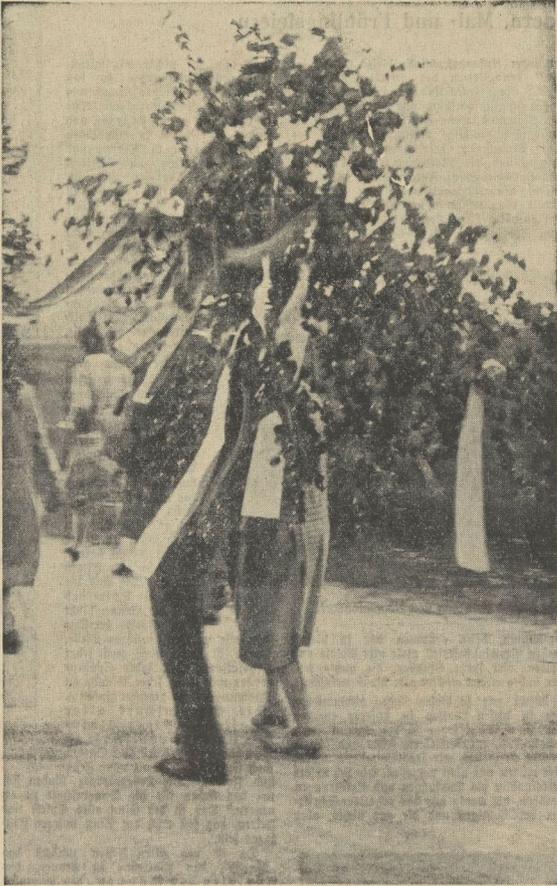
wolle aus einigen Bräuchen und Spielen. Die Gemeinschaft aller Schaffenden einer Nation und Arbeitergemeinschaft ist Legtes und Höchstes.

Die nationalsozialistische Weltanschauung hat uns Gemeinschaftsfeste von einem Ausmaß befehrt, wie wir sie noch niemals vordem gekannt haben, wie man sie noch niemals gekannt irgendwo gekannt hat.

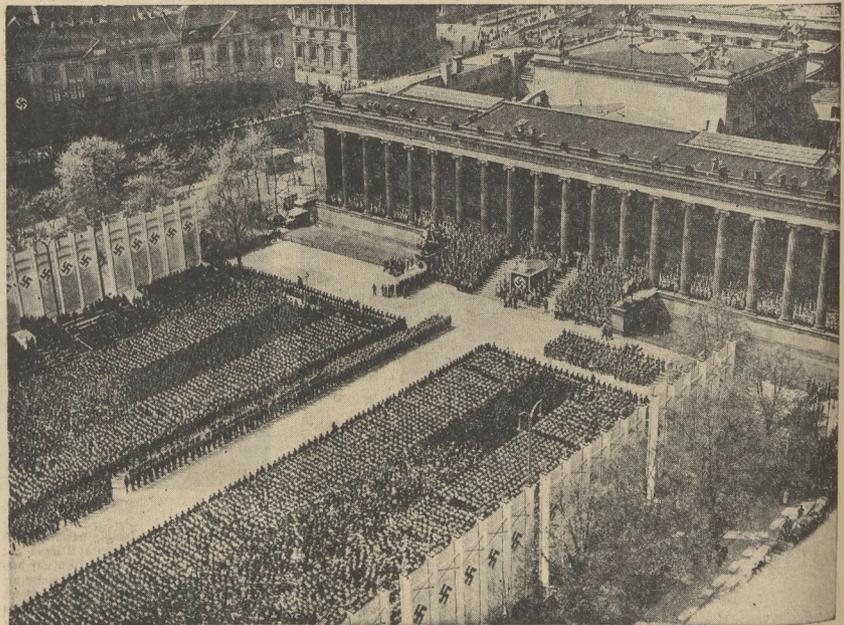
**Unvergeßliche Erlebnisse**

Wer jemals in den Reihen der Schaffenden steht — und wer unter uns würde wohl da, der nicht diese Feste erlebt hat —, wer jemals diese Stunde erlebt, in denen Hunderttausende das gleiche Erlebnis hatten, der weiß und kennt die Macht und Wirkung dieser Feste, der muß, war er wirklich aufgeschlossen und innerlich frei, das Volkstheater unserer Nation erleben haben, der hat in sich und um sich das Wissen des deutschen Menschen verflücht, dieses Wissen, das Fremde niemals begreifen werden.

Natürlich leben diese Feste, diese großen Feiern, dieser Nationalen Feiertag des Deutschen Volkes anders aus, als die Spiele in engen und kleinen Dorfgemeinschaften. Sie müssen anders sein. Das Neue sucht sich immer neue, andere Formen. Das Alte aber soll und darf nicht untergehen, es wird erhalten werden. Und auch unsere großen und hohen Feiertage werden aus altem Brautium schöpfen, werden es weiter noch ungern und lebendig machen. Das liegt in unserem Wesen. Blut kommt zu Blut, Art zu Art. Und die Gemeinschaft ist uns das Höchste. —ich.



Ein Braupaar von Neuplendorf mit der mit bunten Bändern verzierten Maie



Wunderbar sind diese Feiertage, die hunderttausenden zum Erlebnis wurden





# Der 1. Mai



Maifeier der Kommune - 1930



So zog die „Einheitsfront“ durch die Straßen

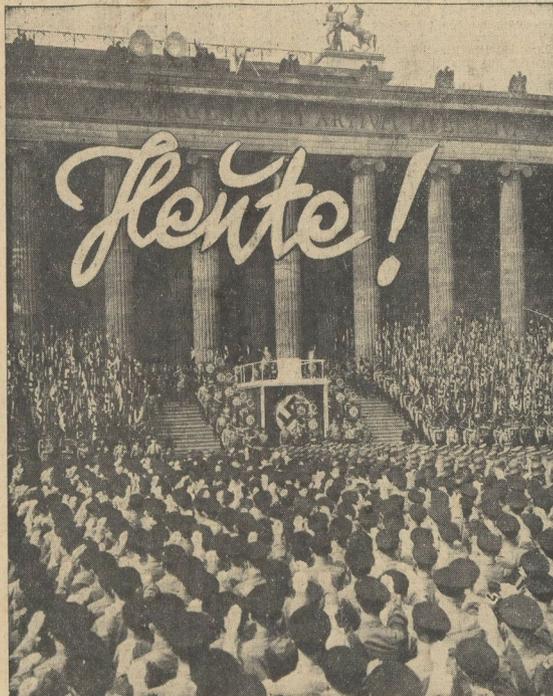


1919 in Berlin: Scheidemann spricht

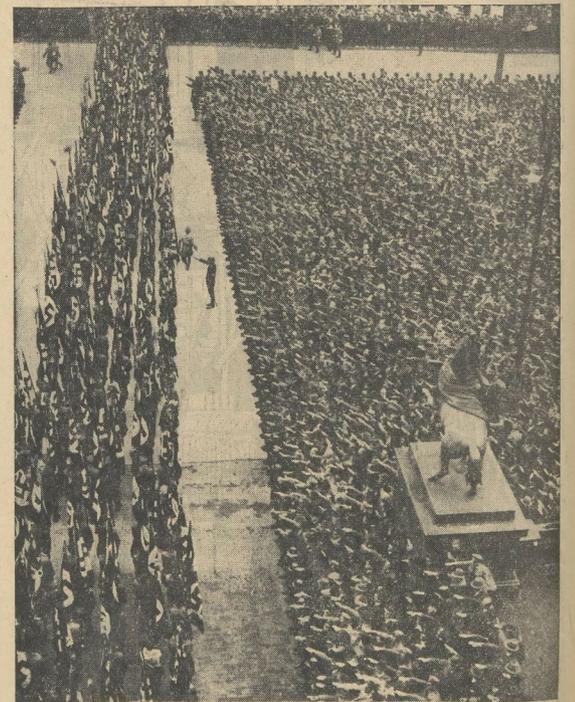


Und das war die Jugend!

Kaufmann: Eberhard Weidmann



Disziplin und Ordnung beim Staatsakt



Ein wehevoller Augenblick: das Volk grüßt seine Fahnen

# Unseren Dank an den Führer

Königen wie in jedem Opfer zum Ausdruck, das wir auf uns zu nehmen bereit sind. Die Volksgemeinschaft, die nationale Freiheit und der soziale Frieden sind uns heute eine Selbstverständlichkeit. Einst waren sie es nicht.

Es ist deshalb eine Ehrenpflicht, jenen Männern zu danken, die das Dritte Reich erkämpften und die es täglich durch neuen Einsatz tragen helfen. Für diese Männer gilt besonders der Dank des Führers:

„Es ist ein neuer deutscher Mensch geschaffen worden, und dieser neue deutsche Mensch hat unerbittliche Opfer auf sich genommen.“

Ihre Gesundheit zu erhalten und ihnen neue Lebenskräfte zu geben, soll der Zweck unseres Aufzuges sein. Schon in den vergangenen drei Jahren ist dazu die Volksgemeinschaft zur Mitarbeit aufgerufen worden. Die Antwort liegt in dem Erfolg der „Hitler-Freizeit-Expede“:

450 000 Männer der SA, SS, des NSKK, Politische Leiter, Mitglieder der Partei und HJ, sowie erholungsbedürftige Volksgenossen erhielten einen kostenlosen Erholungsurlaub aus den Reichen des deutschen Volkes zur Verfügung gestellt.

In dem wahren Opfergeist, der nie ermattet, ist die Größe der Zukunft unseres Volkes begründet.

Darum ergeht auch in diesem Jahre der Ruf an alle, die dazu in der Lage sind, **Expede** freizulegen!

Wieder sollen Zehntausende einsatzbereiter Kämpfer in deutschen Familien durch die „Hitler-Freizeit-Expede“ Aufnahme finden. Helft und arbeitet mit an der gestellten Aufgabe: **Ein gesundes Volk in einem starken Reich!**

## Gilgenfeldt

Hauptamtsleiter des Hauptamtes für Volkswohlfahrt.

## 10 Sonderzüge aus dem Gau nach Berlin

Zur Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit“

**Sonderzug I ab Halle**

Einfahrt ZD 4 am 5. Mai	
14.10 Uhr ab Halle	an 21.18 Uhr
14.37/40 Uhr Bitterfeld	an 20.43/4 Uhr
15.05/6 Uhr Wittenberg	an 20.04/5 Uhr
16.25 Uhr an Berlin	ab 16.34 Uhr
Rückfahrt ZD 504 am 6. Mai	

**Sonderzug II ab Halle**

Einfahrt ZD 12 am 9. Mai	
6.28 Uhr ab Halle	an 0.58 Uhr
6.49/50 Uhr Bitterfeld	an 0.27/9 Uhr
7.23/3 Uhr Wittenberg	an 23.53/5 Uhr
8.10 Uhr an Berlin	ab 22.00 Uhr
Rückfahrt ZD 612 am 9. Mai	

**Sonderzug III ab Falkenberg**

Einfahrt ZD 13 am 9. Mai	
8.00 Uhr ab Falkenberg	an 22.20 Uhr
10.03 Uhr an Berlin	ab 20.50 Uhr
Rückfahrt ZD 513 am 9. Mai	

**Sonderzug IV ab Weißenfels**

Einfahrt ZD 14 am 28. Mai	
5.26 Uhr ab Weißenfels	an 23.28 Uhr
5.36/7 Uhr Groß-Korbetha	an 23.19/20 Uhr
6.43/4 Uhr Leunaerort	an 23.13/4 Uhr
7.51/1 Uhr Merseburg	an 23.07/8 Uhr
8.18/23 Uhr Halle	an 22.50/4 Uhr
10.03 Uhr an Berlin	ab 20.32 Uhr
(Anh. BfH.)	
Rückfahrt ZD 514 am 28. Mai	

**Sonderzug V ab Sangerhausen**

Einfahrt ZD 19 am 30. Mai	
6.18 Uhr ab Sangerhausen	an 2.20 Uhr
6.34/6 Uhr Hettstedt	an 2.11/3 Uhr
6.47/9 Uhr Klantenheim	an 2.04/6 Uhr
6.58/6 Uhr Mansfeld	an 1.49/50 Uhr
6.19/4 Uhr Stersleben	an 1.34/5 Uhr
6.18/9 Uhr Hettstedt	an 1.26/7 Uhr
6.20/7 Uhr Sandersleben	an 1.12/3 Uhr
6.43/9 Uhr Gützen	an 0.45/51 Uhr
8.45 Uhr an Berlin	ab 22.18 Uhr
Charlottenburg	
Rückfahrt ZD 519 am 30. Mai	

**Sonderzug VI ab Halle**

Einfahrt ZD 24 am 12. Juni	
14.08 Uhr ab Halle	an 23.00 Uhr
14.34/8 Uhr Bitterfeld	an 22.31/3 Uhr
15.01/7 Uhr Wittenberg	an 21.58/22 Uhr
16.27 Uhr an Berlin	ab 20.32 Uhr
Rückfahrt ZD 524 am 13. Juni	

**Sonderzug VII ab Falkenberg**

Einfahrt ZD 27 am 13. Juni	
8.08 Uhr ab Falkenberg	an 22.15 Uhr
8.14/8 Uhr Herzberg	an 22.02/3 Uhr
8.17/8 Uhr Holzdorf	an 21.48/9 Uhr
8.28/9 Uhr Linda	an 21.38/9 Uhr
10.32 Uhr an Berlin	ab 20.32 Uhr
Rückfahrt ZD 527 am 13. Juni	

**Sonderzug VIII ab Wittenberg**

Einfahrt ZD 26 am 16. Juni	
8.23 Uhr ab Wittenberg	an 22.14 Uhr
10.03 Uhr an Berlin	ab 20.58 Uhr
Rückfahrt ZD 526 am 16. Juni	

**Sonderzug IX ab Weißenfels**

Einfahrt ZD 29 am 20. Juni	
5.26 Uhr ab Weißenfels	an 23.28 Uhr
5.36/7 Uhr Groß-Korbetha	an 23.19/20 Uhr
6.43/4 Uhr Leunaerort	an 23.13/4 Uhr
7.51/1 Uhr Merseburg	an 23.07/8 Uhr
8.18/23 Uhr Halle	an 22.50/4 Uhr
10.03 Uhr an Berlin	ab 20.32 Uhr
(Anh. BfH.)	
Rückfahrt ZD 529 am 20. Juni	

**Sonderzug X ab Halle**

Einfahrt ZD 28 am 20. Juni	
8.10 Uhr ab Halle	an 1.44 Uhr
8.27/30 Uhr Bitterfeld	an 1.18/7 Uhr
9.01/3 Uhr Wittenberg	an 0.43/6 Uhr
10.52 Uhr an Berlin	ab 23.07 Uhr
Rückfahrt ZD 528 am 20. Juni	

**Fahrpreise**

Ab Halle einseitig, Übernachtung, Frühstück und Mittagessen 9,20 RM, ohne Lebensnahrung um 5,20 RM.

Ab Bitterfeld 8,60 RM, bzw. 4,60 RM.

Ab Wittenberg 7,80 RM, bzw. 3,80 RM.

Ab Sangerhausen 6,00 RM, Hettstedt 5,90, Klantenheim 5,90, Mansfeld 5,60, Stersleben 5,30, Hettstedt 5,30, Sandersleben 5,30, Gützen 5,00, Weißenfels 5,00, Groß-Korbetha 5,00, Leunaerort 5,00, Merseburg 5,00, Falkenberg 4,20, Herzberg 4,00, Holzdorf 3,70, Linda 3,60 RM.

In dem Fahrpreis ist enthalten eine Eintrittskarte für die Ausstellung und für eine Sonderveranstaltung der Reichspropaganda-Leitung. Für die zweltägigen Züge können Zusatzkarten für Übernachtung einseitig, Frühstück und Mittagessen zu 4,00 RM. gelöst werden (siehe oben). Anmeldebüro für die Sonderzüge: alle Dienststellen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. 75 v. H. Ermäßigung für die Sonderzugsteilnehmer im Umkreis von 100 Kilometern. Ein Umkreis von 100 Kilometern zum Einrückbahnhof wird den Sonderzugsteilnehmern 75 v. H. Ermäßigung auf den Fahrpreis gewährt.

### Arbeitsprämien zum 1. Mai

Milkenberg. Anlässlich des nationalen Feiertages des deutschen Volkes wird auch in diesem Jahre an die im Lohnverhältnis stehenden Volksgemeinschaftsmitglieder der Kubing eine Sonderzahlung erfolgen. Die Zahlung richtet sich wieder nach der Dauer der Beschäftigung und dem Familienstand. Es werden Einmaltbeträge, die zwischen 16 RM. und 112 RM. immanent, als Zuschlag auf die Arbeitsprämie für das Jahr 1937 gezahlt.

### Doppelmörder Walther verhaftet

Weimar. Der 33 Jahre alte Doppelmörder Oswald Walther aus Gohlis bei Weimar wurde nach achtstägigen umfassenden Verfolgungen in Weimar (Gohlis) ermittelte, wo er sich in dem Anwesen eines ihm bekannten Schäfers versteckt hatte. Der Mörder wurde in das Bezirksgefängnis in Gotha übergeführt.

Walther, der Dombauschreiber ist, kam am 21. April unentdeckt nach dem Verlassen Weimars in den Landkreis Gotha, wo seine von ihm geliebte Frau wohnt. Nach einem kurzen Wortwechsel kredenzte er, wie berichtet, seine Frau durch einen Schuss nieder und rief die Waise nach gegen seinen Schwiegervater, den Zimmermann Schmidt, und tötete auch diesen auf der Stelle.



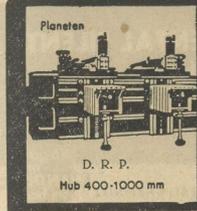
# Dieses Experiment würde alles beweisen!

Der Mann unter der luftdichten Glashaube würde bestimmt sehr schnell krank werden, weil seine Körperhaut schon bald nicht mehr genug Luft zum Atmen hätte. Man atmet nämlich nicht nur durch Mund und Lungen, man atmet auch durch die Hautporen! - Es kommt aber nur dann genügend Luft an die Haut, wenn das Gewebe der Wäsche, die wir tragen, porös und luftdurchlässig ist. • Das ist der große und besondere Vorteil, den Persil bietet: es beseitigt nicht nur Schmutz und Flecke - es verhindert auch weitgehend alle Ablagerungen, die das harte, kalkhaltige Wasser hervorruft. Persil-gepflegte Wäsche bleibt immer porös und luftdurchlässig und ermöglicht dem Körper eine freie Hautatmung.

## Nicht nur gewaschen, nicht nur rein - persil-gepflegt soll Wäsche sein!

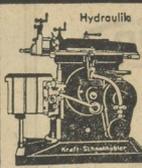
PF 196/37





### Pressöl-Shaper

bringen nachweisbar  
Anfordererhöhung,  
Verkürzung der Arbeitsdauer,  
besseren Arbeitsverdienst,  
Mehrerleistung bis 50%.



D. R. P.  
Hub 400-1000 mm

D. R. P.  
Hub 250-900 mm

**lange Geilen Halle S 10**

**40 JAHRE SHAPERBAU** Erste und einzige Fabrik der Welt, die Shaper mit stufenlosem Preßöl-Getriebe bereits seit 1927 einwandfrei herstellt



Büro = Bedarf

Papier-Weddy

(Aug. Weddy - Jaschke & Klautzsch)  
Leipziger Straße 22-23 (gegenüber Ritterhaus)  
Fernruf 247 58, 263 90

Generalvertretung  
Mercedes-Schreibmaschinen Mauser-Addiermaschinen



**Fahrrad- u. Gummi-Stein**  
Leipziger Straße 93

Das große leistungsfähige Fachgeschäft bietet billigste Preise und größte Auswahl!!!

Über 300 Fahrräder suchen neue Besitzer!

Herrenrad 33. Damenrad 36.  
Herren-Ballonrad 37. Damen-Ballonrad 39.  
Stein-Record 74. Stein-Record 48.

Göricke-Marken-Räder schon von 57.- Mk. an

Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise!  
Alte Räder nehmen in Zahlung!

Eine Riesen-Auswahl in billigen Fahrrad-Teilen!

Gummiführung	15	Reparaturfäden	10
Rennrad	90	Kettspanner	25
Platze	10	Getriebe	25
Speiche	15	Wippenpanner	25
Schraubenzieher	30	Getriebegehäuse	25
Reifen	80	Werk. mobil	25
Gummi-Gehäuse	10	Ständler	15
Getriebegehäuse	25	Wälze	15
Reifen-Schraubenzieher	35	Steuern	25
Getriebe mit Reife	15	Stichtblech	25

Also: Hinein zu Fahrrad-Stein!

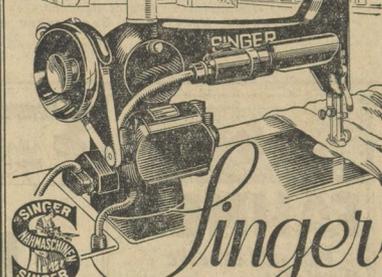


Die eigene Stahlgarage ist billiger!



Emil Herz  
Obere Leipziger Straße 37

Sämtlichen Bedarf für die Gliederungen der **N.S.D.A.P.** liefert  
**Albert Blum, Leipzigerstr. 66**



**Singer NÄHMASCHINEN**  
IN ALTBEWAHRTER GÜTE  
für Haushalt, Handwerk und Industrie  
SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

Halle (Saale), Leipziger Straße 23 und Mühlweg 22 - Bitterfeld, Bismarckstraße 29 - Delitzsch, Leipziger Straße 4 - Eisenberg, Horst-Wessel-Straße 8, Merseburg (Saale), Kleine Ritterstraße 17 - Ammendorf, neben dem Rathaus - Querfurt, Klosterstraße 7

**MAX FISCHER SATTLERMEISTER**  
SPEZIALGESCHÄFT FEINER LEDERWAREN u. REISEARTIKEL  
**HALLE (SAALE)**  
GRÖSSE STEINSTRASSE 12  
FERNSPRECHER NR. 250 57  
REPARATUREN UND NEUANFERTIGUNG / AUTOSATTLEREI

**Mollnau-Brückenwaagenbau**  
Abteilung der Halesche Röhrenwerke A.-G., Halle (S.), Fernruf 9501  
**Glets-, Lastauto-, Fuhrwerks- und Lagerhaus- (Kleinverkeims-) Waagen**  
Umbau von Gleiswagen, die den heutigen Verhältnissen nicht mehr entsprechen, zu Fuhrwerks- (Lastauto-) Waagen  
Reparaturen und Vorrichtung zur Neuverstellung auch fremder Systeme

## Rauchende Schloten

im Mansfelder Land künden von der Mitarbeit unserer

**Kupferschieferbergwerks- und Hüttenbetriebe**

an der Rohstoffversorgung aus deutschem Boden



Erzeugnisse der Mansfeldschen Kupferschieferbergbau Aktiengesellschaft  
Eisleben

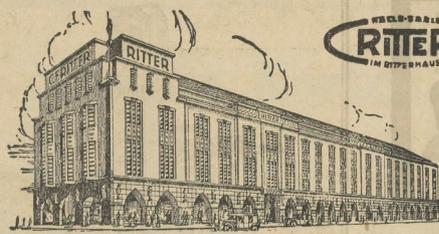
Rohmetalle / Feinsilber / Schamottesteine  
Fußsteigplatten / Mansfelder Pflastersteine  
Schwefelsäure / Schotter / Zinkoxyd

## WER LINDNER FAHRT - FAHRT GUT!



Denn Lindner-Lastwagenanhänger sind zweckgerecht - stabil - wendig - für Dauerbetrieb gebaut!  
Und hinter ihnen steht eine Organisation, die in allen Teilen Deutschlands Ihren Anhängerbetrieb überwacht, erleichtert, fördert!

**GOTTFRIED LINDNER A.G.**  
Ammendorf b. Halle a. d. Saale



**RITTER**  
IM RITTERHAUS

Das Ritterhaus, ca. 5000 qm Grundfläche bedeckend, dient fast ausschließlich der im Jahre 1859 in kleinstem Umfange gegründeten Firma Ritter zum Verkauf von **Haushaltwaren, Spielzeug, Geschenken und Kunstgewerbe**. Der Betrieb steht noch heute im Eigentum der Familie des Gründers.



**CONTINENTAL SILENTA**  
schont Nerven: Sileta bringt Stille in jedes Büro

So gut weil **WANDERER** sie baut

Alleinvertrieb:  
**FRIEDRICH MÜLLER, HALLE (SAALE)**  
am Leipziger Turm

**FAHNEN**  
Für alle Zwecke  
halbesche  
Fahnen-Fabrik-  
**WALTER HELD**  
Halle (Saale), Martinstraße 5

Eine angenehme  
**Reise**  
nur mit einem guten, dauerhaften  
**Koffer**  
Mein großes Lager in Reisekoffern jeder Art, von der einfachsten bis zur besten Ausführung, sowie die sehr billigen Preise werden Sie überraschen.  
**Hermann Röschel**  
Obere Leipziger Straße 40-41

**Bett-, Leib-, Tisch- u. Küchenwäsche**  
in soliden Qualitäten stets preiswert!  
Anfertigung von Oberhemden nach Maß  
**Reinhold Grünberg**  
Leipziger Straße 86 am Leipziger Turm

**Roland-Drogerie Carl Saath**  
Halle a. S., Rannischestr. 6  
Kräutertees, bester Besäuflichkeit  
Farben - Lacke - Pinsel

Stempel und Schilder jeder Art gut und billig bei  
**Alfred Pfautsch**  
jetzt Königsstr. 93 - Ruf 23668  
(neben Apotheke des Waisenhauses)

Eisenwaren  
Werkzeuge  
Baubeschläge  
Haus- u. Küchengeräte  
Kühlschränke  
Nirosa-Stahlwaren  
Silberstahl-Kochgeschirre  
Gegründet 1796  
**C.P. Heynemann**  
Neuhäuser 1  
Brüderstraße

Wir laden Sie ein!  
Die letzten Neuheiten in  
**Möbel-Stoffen**  
sind eingetroffen!  
Auswahl und Preise —  
Sie werden staunen!  
**Arnold & Troitzsch**  
Halle, Ecke Kleinschmieden

Moderne  
**Uhren**  
m. Bimbaumsg. od. mit Glóhensplei  
Stunduhren  
Wand-Küchen-Uhren  
Wochenuhren  
Große Auswahl beim Uhrmacher  
**Symilon**  
Das große Uhren-Geschäft  
Halle, Kleine Ullrichstraße  
Zwei Schaukasten **35**

Werben weiß Wünsche!  
Die neuzeitliche  
Küchenfeuerung  
dauerbrandfähig,  
gut zu regulieren,  
sparsamer Ver-  
brauch, sauber



Alle  
Küchen  
**Swinnbrand**  
HERD  
Vorzüglich geeignet sind:  
**RUHR-NUSSBRIKETS**  
**Eisen-Achilles**  
Spezialgeschäft  
Obere Leipzigerstraße 65  
Ofen, Herde, Guden,  
Kessel und verz. Eisenwaren  
Fernsprecher 258 00 / 258 01

**Oskar Geisfert**  
Sämtliche Wärltenmooren für Anbulterte,  
Lambivicklast und Gausball  
**Halle Saale, Schülerhof 4**  
Beruf 22223 - Gegründet 1884  
Mitglied der Wärlten- und Wärltenmacher-Jungung  
Reparaturen von Maschinewärlten pp.

trägt sich viel  
angenehmer  
die druckfreie  
Maßbrille von  
**Diatom-Optiker Donecker**  
Hackebornstr. 1 (am Hallmarkt)

**Gute Arbeitsschuhe u. Kinderschuhe!**  
Arbeits-Joppen und Hosen  
Bekleidungshaus  
**Karl Renner** Schülerhof 22  
direkt am Markt

**85** **Fr. Rein** Ruf 26001  
Gegründet 1882 Inhaber: Georg und Erich Rein  
**Rohprodukte, Metalle**  
**Alteisen**  
Otto-Kütner-Straße 76/77  
Lagenhaus m. Gleis: **Beesener Str. 222**

**Benutzt**

für Ausflüge in die Dölauer Heide und das Saaletal die  
**Halle - Hettstedter Eisenbahn!**  
Ermäßigte Tagesrückfahrkarten  
Halle - Dölauer Heide 2. Klasse 60 Rpf., 3. Klasse 40 Rpf.  
Gemeinschaftsausflüge, Gesellschaftsfahrten zu ermäßigten Fahrpreisen.  
Verbilligte Sonderfahrten in den Harz nach Alexisbad, Schloß Ballenstedt usw. - Auskunft durch das Betriebsbüro der Halle-Hettstedter Eisenbahn  
Fernruf 27 291

**Kohlen**  
**Bausstoffe**  
**Friedrich Jesau**  
vorm. W. Reupsch  
Halle (Saale)  
Dessauer Str. 50 Fernruf 270 51  
Verkaufsstelle im Süden:  
Thüringer Straße 16 Fernruf 266 50

Großhandlung  
**Freund & Müller**  
Inh. Fritz Müller  
Halle (Saale), Leipziger Straße 54  
Gegründet 1904 / am Kleinschmieden  
Leistungsfähiges Saale-  
Kurz-, Woll- u.  
Textilwaren



## Preiswerte Pfingst-Angebote

**Herren-Anzüge**  
In den neuesten Stoffen  
beliebter Ausführung ..... 27.- 24.- 19.-

**Herren-Anzüge**  
modernste Formen  
gute Ausführung ..... 38.- 35.- 29.-

**Herren-Anzüge**  
schöne Muster  
gute tragbare Stoffe ..... 54.- 48.- 42.-

**Anzüge für jg. Herren**  
In den allerneuesten Farben ..... 32.- 25.- 17.50

**Sport-Anzüge**  
mit langer - oder - Halbhose  
in reichhaltiger Auswahl ..... 36.- 29.- 24.- 18.-

**Slipons**  
In den neuesten Mustern  
beliebter Ausführung ..... 45.- 39.- 32.- 27.-

**Baumwolle-Gummi-Loden-Mäntel**  
reichhaltige Auswahl in allen Größen

**Gustav Reinsch**  
Schmeerstraße 28 (direkt am Markt).



Besetzt in Halle seit 1905  
Leitung seit 1910  
Albert Reesman

Deutsche Hochseefischerei | Gegründ. 1896

Wirkt seit über 30 Jahren für Einführung des Seefisches als Volksernährungsmittel. Musterpflügel und technisch vollkommen eingerichtet. Ist bemüht seit Jahren, den deutschen Hering in Halle einzuführen, der jetzt genau so gut wie der Schollenhering ist.

**Fischverzehr schafft Arbeit und Brot!**

## J.F. WEBER NACHFOLGER

Kolonialwaren - Großhandlung

Kaffee-Großrösterei

Gegr. 1833

## Arbeits-Erleichterungen im Büro durch zweckmäßige Büro-Maschinen

**"Afira"**  
Addier- und Soldiermaschinen

**"Zorpedo"**  
Organisations-Schreibmaschinen

**"Samann"**  
Rechen-Automaten

**"Waiber"**  
Rechen-Maschinen

**"Demig"**  
Schnell-Druckmaschinen

**Große & Wittan**

Haus für Büromaschinen

HALLE (SAALE) | Leipziger Straße 48-49 | Ruf 33870 und 33874

MNZ, die große Zeitung der neuen Zeit!

## Sparer-Schutzkasse

Leipzig, o.BmB., Annahme- und Zahlstelle  
**Halle (Saale), Töpferplan 1**  
Ruf 289 80, Geschäftszeit: 10 Uhr 9-12 und 14-16 Uhr  
außer Mittwoch und Sonnabend nachmittags.



**Annahme von Spareinlagen**  
Anlegung der Gelder nur in besten  
Depositen im Rahmen erstellter  
Teilung (Zins- und Sicherheitssicherung),  
Zerinsendwahrung,  
Wertpapierüberwachung.

**Höchstzulässige Verzinsung**  
Auskünfte bereitwillig. Verlangen  
Sie Geschäftsbericht und Aufklärung

**Autogen-Elektro-Schweißereibedarf**  
Schweiß-, Schneid-, u. Lötlöhren, Druckminderer für  
alle Gasarten, Elektrodenhalter DRG-A, DRGM,  
Schutzhüte, Kofmaschinen DRGM, Schutzbleche nach  
DIN und nach Vorschriften der Berufs-Gen,  
Schweißleitungen, Reparatursätze, Ersatzteile.

**E. H. KESSNER**  
Halle-Saale, Merseburger Straße 101, Fernruf 329 70

gebrauchte

Pianos

in meiner Verleih-  
gut durchgearb.,  
sowie

Mittel-Pianos

billig bei

**B. DÖLL**

Pianohaus  
Gr. Ulrichstr. 33

Babykörbe

garniert und ungar-  
niert, gut und  
preiswert

**Korb-Lühr**

Unt. Leipziger Str.

1823 genommen,  
zum Stel annehmen

DIE TECHNISCHEN REIFEN

**Voss**

GAS-HERDE

mit Schälchenherd

**Voss-Gruden**

Brikett-Öfen

Dauerbrand-Öfen

Waschmaschinen

Badewannen und -Wannen

**F. Lindenhahn**

Königsstraße 9

## Helmbold & Co.

Leipziger Straße 104

**Drogenhandlung seit 1859**

mit dem Zweiggeschäft

**Farbenhaus Riebeckplatz**

Merseburger Straße 108

Fachgeschäft für

Qualitäts-Farben und Lacke

**Für alle Berufe**  
für jeden Stand und  
Zweck die geeignete  
**Arbeits-Kleidung**  
in bewährter Qualität  
nur vom Fachgeschäft

**Himmer**  
Lieferant für Industriewerke u. Behörden

Halle (Saale), Große Ulrichstraße 36  
Das Geschäft mit den billigen Preisen

**Eischränke**  
**Einkochapparate**  
**Einkochgläser**  
Thermometer und Geschäfte

**Korn & Zöllner**  
Gr. Steinstraße 14 Ruf 237 63

**Eine gute Idee!**

Herr Koch hat Gehalt „ge-  
faßt“ und nun wird er sich  
die ganz neue Kamera  
kaufen, die Kleinbildkamera  
mit den vielen fortschritt-  
lichen Neuerungen - für  
den geringen Preis von  
**32.- RM.**  
Das wird eine Zeit fröh-  
lichen Kippen!  
Machen Sie es auch so!  
Die neue Agfa-Karat hat  
das

Photo- und Kino-Spezialhaus  
**Ballin & Rabe**  
Adolf-Hitler-Ring 14  
Händelstraße 1 Delitzschstraße 94

**Pfingsten wird noch mal so schön  
für alle, die vorher zu BUNTE geh'n**

Das ist schnell  
bewiesen, wenn Sie die  
herrlichen Stoffe sehen. Dann  
wissen Sie, für wenig Geld können  
Sie Pfingsten gut und modern ge-  
kleidet sein.

Die Stoff-Etage hat ja das richtige  
Verständnis für die Wünsche der  
Frauen, weil es tüchtige Fachleute  
sind, die Sie modisch und richtig  
beraten. - Von Bunte muß das  
Pfingstkleid sein!

**BUNTE**  
Die große Stoff-Etage, Halle S., Gr. Ulrichstr. 54

„Nimm vom Guten stets das Beste,  
drum kauf' bei Schnee die Kletterweste!“

H.J. Sommerdienst-  
Halbschuh  
H.J. Marine-  
Schmerschuh  
BDM.  
Halbschuh  
nach Vorschrift  
d. Reichslieferant-  
führung  
Landgraf  
Schmeerstraße 23

Kunst- und Bauwerkerei  
**Schlossermeister**  
**Hermann u. Alfred Gänreich**  
Albrechtstraße 40 / Fernsprecher 224 28  
Gitter- und Treppenaufbau  
Eisenkonstruktionen  
Elektro- und Autogen-Schweißerei  
Spezialität:  
**Schaltgerüste für Hoch- und Niederspannung**

Schützt die Baulichkeiten durch Anstrich vor Witterung und Verfall

streicht und lackiert mit den bewährten  
**Lacken und Farben**  
für alle Zwecke von der Spezial-Fabrik

**Hochstetter & Banse, Bitterfeld**  
Lack-, Farben- und Kittfabrik - Fernsprecher 2035 - Gegründet 1900

**MODELLE**  
für Industrie aller Branchen sowie Anschauungs-Modelle  
für Behörden und Schulen  
Ed. Oehlwein, Modellfabrik, Halle (Saale), Telefon 221 10

# Goldene Sieben, Halle (Saale)

Inhaber: Ernst Weinhold

Verkaufsstellen:



3 Prozent Rückvergütung

Weine  
Kaffee

Talamtstraße 7  
Schmeerstraße 2  
Geiststraße 61  
Stelweg 32

Bernhardstraße 19  
Passendorfer Weg 95

Elsa-Brändström-Straße 63-64  
Lutherplatz 3

Landsberger Straße 13-15  
Otho-Küfner-Straße 40

Magdeburger Straße 107  
Merseburger Straße 101

Dessauer Straße 2b  
Burgstraße 69

Dieskau, Döllnitzer Straße 1  
Ammendorf, Adolf-Hitler-Straße 12

Kolonialwaren  
Spirituosen  
Konserven

## Möbel

Kompl. Zimmer, möbliert, Stühle, Kleider, Polster und Einrichtungsgegenstände, auch Glas- und Kleiderkabinen

wirklich billig  
in großer Auswahl

auch gegen Darlehenskasse  
3000 gms  
Gesamtkreditlinie

Hörig & Gose  
Leipzig

Königsplatz 10-11  
im "alten  
Gross-Museum  
Eigenes Lagerhaus  
Illustrierten Katalog  
auf Wunsch

Deine Zeitung  
die MZ!



**Gelten Sie dem Stoff!**  
Unterstützen Sie die gesunde Arbeit der Natur, sorgen Sie für die notwendige Blutaufreicherung und Verjüngung durch Dr. Ernst Richters' Frühstückskräuter! Er trägt die Wurzelschäden aus, sorgt für den erforderlichen Stoffwechsel und zuzum das angesammelte Fett fort. Aber beginnen Sie mit der "Richters' Frühstückskräuter" sofort, gerade jetzt ist die Wirkung verlässlich.  
**DR. ERNST RICHTERS' FRÜHSTÜCKSKRÄUTER**  
AUCH IN TABLETTENFORM: DRUX-TABLETTEN

26 Jahre

**Ruhland**  
Adolf-Hitler-Ring 3

Große Auswahl  
**Seidenstoffe**  
bedruckt und schöne Streifen  
**Kleiderstoffe**  
Wolle / Georgette / Musselin  
**Anzugstoffe**  
billige Preise

**Elektrisch kühlen**  
Ist billig geworden!  
Bequeme Ratenzahlung!



Elektrische Kühlchränke  
verschiedener Fabrikate  
Fachmännische Beratung

**Elektrisches Typewriting**  
nur Gg. Ullrichstraße 37  
Nähe Universitätsring

Selt 1899  
**Gebr. Jungblut**  
das Haus der neuzeitlichen  
und preisw. Wohnungskunst  
**„Behaglich wohnen“**  
durch Möbel Deutscher Werkarbeit  
Anregungen, welche Ihnen viele Freude bereiten, stehen Ihnen kostenlos zur Verfügung.  
Halle, Albrechtstr. 37 und Bernburger Str. 25

Bezaubernde  
**Kleider - Mäntel - Kostüme!**  
Sie sehen bei mir das — was Ihnen sicher sehr gefallen würde!  
**meine Auswahl!  
meine Qualität!  
meine Preise!**  
alles das ist wirklich so — das Sie es gern bei mir wählen!  
Es bittet um Ihren Besuch!

**Georg Beftlich** fertigt als Spezialitäten  
Wäsche- und Sporthemden  
HJ. und DJ-Braunhemden  
Uniformoberhemden  
BDM-Blusen, Dreiecktkücher  
nach Vorschrift der R.Z.M.  
Verkauf nur an zugelassene Verkaufsstellen

**BRUNO Freytag**  
Leipziger Str. 100  
Seit 1865

**DER 30 PFENNIG ROMAN**  
die neue Sammlung spannender Romane berühmter Autoren wie:  
Walter Bloem, Norbert Jacques, Harald Baumgarten, I. M. Walsh, Agatha Christie, Conan Doyle, Sven Eivestad, Edgar Wallace, J. S. Fletcher und andere.  
Zu haben in jeder Buch- und Zeitschriftenhandlung

**MZ-Werbung ist Erfolgs-Werbung**

**Gardinen Teppiche**  
Wir bieten durch niedrige Preise und gute Qualitäten: wirkliche Billigkeit!

<b>Dekorationsstoffe</b> 120 cm breit, gemustert und einfarbig per Meter 2.80 2.— 1.25	<b>Druckstoffe</b> 120 cm br., Künstlerdrucke indanthren per Mtr. 2.25 1.90 1.70 1.65
<b>Stores-Meterware</b> in großer Ausmusterung, in glatten u. gem. Grundstoffen per Meter 2.75 1.90 1.38	<b>weilvolles</b> mehrfarbig indanthren für das Schlafzimmer, ca. 120 cm breit per Mtr. 1.65 1.45 1.25 1.10
<b>Künstler-Garnituren</b> immer schön, halblber und praktisch per Mtr. 7.— 6.30 5.50 4.90	<b>Schwedensstoffe</b> in großer Auswahl 70 cm breit —.49 80 cm breit —.74 —.68
<b>Bettumrandung</b> 3 teilig, aus weicher Wolle 35.—	<b>Ein billiger Tournay-</b> Teppich in schöner Perser- musterung . . . 200/300 75.—

**Farben-Kramer**  
Halle (Saale), Mittelstraße 9  
Peradura Öl- und Lackfarben  
schützen stets vor Verfall  
**Tapeten-Kramer**  
Sachsenstr. 214 65/214 66

**Ländliche Spar- u. Darlehnskasse**  
**Letzewitz und Umgegend**  
Letzewitz (Saalkreis)

**Ländliche Spar- u. Darlehnskasse**  
**Könnern u. Umgeg.**  
**Könnern**  
(Saalkreis)

**Ländliche Spar- u. Darlehnskasse**  
**Hauendorf**  
(Saalkreis)  
eingetragene Genossenschaft  
gemäß befristeter Satzung

**Ländliche Spar- u. Darlehnskasse**  
**Mietleben u. Umgeg.**  
e. G. m. b. H.  
Mietleben

Sie wissen doch, es kauft sich gut bei  
**Methmer**  
Vertrieb von Erzeugnissen f. d. d. Gardinen-Fabrikanten Gg. Methmer & Co.  
**Halle (Saale), Leipziger Str. 12**  
(gegenüber der Ulrichskirche)

**Uhrenspezialist**  
seit 1866  
**E. Pröhl**  
Inh. Walter Quentin  
GR. STEINSTR. 88

Jede Woche legt laufend  
**8000 Pfund**  
Schweinefleisch  
**6000 Pfund**  
Rindfleisch  
Für Montag vorläufig  
Schweinefleisch 1 Btl. 80.5  
Schweinefleisch 1 Btl. 40.5  
Schweinefleisch 1 Btl. 60.5  
Rindfleisch 1 Btl. 28.5  
**Rüden-Zeit 85**  
durchschnitt 1 Pfund  
Schweinefleisch 1 Btl. 110.5  
Zeitliche Deutlichkeit „100.5“  
**A. Knäufel** Steuer, Markt, Göttinger-  
waren

6- u. 11-eckige Drahtgeflechte  
fertige Drahtsäune  
Drahtgitter  
Zäunungsdrähte  
Billige Baugar-  
zeuge für Kleinhändler  
Prüfpläne einfordern.  
**C. Müller Wwe. & Sohn**  
Halle (Sa.), Hindenburgstr. 59. Tel. 21307

Sie brauchen ein  
**Fahrrad welches**  
Sie auf allen Wegen und bei jeder Witterung fahren können, viele Jahre ausdauern, leicht, leicht zu fahren und nicht teuer ist. — Fordern Sie sofort unser Katalog. Über 1/2 Million Edelweiss-Fahrräder haben wir schon seit 40 Jahren überaus billig verkauft. Das können wir wohl immermehr, wenn unser Edelweissrad nicht gut und billig war.  
**Edelweiss-Decker 707**  
Deutsch-Wartenberg

**MÖBEL**  
Günstiges Angebot  
schöner gelegener  
**Schlafzimmer,  
Küchen und  
Polstermöbel**  
**Schönbrodt**  
Steinweg 12

**Wäschemangeln**  
elektrisch-automatisch  
**Heißmangeln**  
neu und gebraucht, liefert  
**Gustav Forßbohm,**  
Thür. Wäschmangel-Fabrik,  
Gera-Zwätzen Z 264

**Gießen.. gießen**  
weil die Pflanzen dürstet  
**Gießkannen**  
in allen Größen,  
kaufen Sie  
günstig  
bei

**Küchen**  
moderne Form, fechtartig  
85—125—145—165—185—  
Schlafzimmer, moderne Form, fechtartig  
85—125—145—165—185—  
Stiebelkamin 38—45—52—60—  
Wasserküchlein  
48—60—75—120—150—  
Speisezimmer, moderne Form, fechtartig  
85—125—145—165—185—  
Speisezimmer-Schleier  
85—125—145—165—185—  
Kombinationskamin in allen möglichen  
Breiten 80cm u. 100cm  
Ziele . . . 18—25—35—45—  
Wasserküchlein 25—35—45—  
Wasserküchlein 8—10—11,50—  
Wasserküchlein 16—19—25—32—  
Gießkannen 20—24—28—32—  
Wasserküchlein 28—30—36—  
Wasserküchlein 32—36—42—  
Wasserküchlein 36—42—48—  
Wasserküchlein 42—48—54—  
Wasserküchlein 48—54—60—  
Wasserküchlein 54—60—66—  
Wasserküchlein 60—66—72—  
Wasserküchlein 72—78—84—  
Wasserküchlein 84—90—96—  
Wasserküchlein 96—102—108—  
Wasserküchlein 108—114—120—  
Wasserküchlein 120—126—132—  
Wasserküchlein 132—138—144—  
Wasserküchlein 144—150—156—  
Wasserküchlein 156—162—168—  
Wasserküchlein 168—174—180—  
Wasserküchlein 180—186—192—  
Wasserküchlein 192—198—204—  
Wasserküchlein 204—210—216—  
Wasserküchlein 216—222—228—  
Wasserküchlein 228—234—240—  
Wasserküchlein 240—246—252—  
Wasserküchlein 252—258—264—  
Wasserküchlein 264—270—276—  
Wasserküchlein 276—282—288—  
Wasserküchlein 288—294—300—  
Wasserküchlein 300—306—312—  
Wasserküchlein 312—318—324—  
Wasserküchlein 324—330—336—  
Wasserküchlein 336—342—348—  
Wasserküchlein 348—354—360—  
Wasserküchlein 360—366—372—  
Wasserküchlein 372—378—384—  
Wasserküchlein 384—390—396—  
Wasserküchlein 396—402—408—  
Wasserküchlein 408—414—420—  
Wasserküchlein 420—426—432—  
Wasserküchlein 432—438—444—  
Wasserküchlein 444—450—456—  
Wasserküchlein 456—462—468—  
Wasserküchlein 468—474—480—  
Wasserküchlein 480—486—492—  
Wasserküchlein 492—498—504—  
Wasserküchlein 504—510—516—  
Wasserküchlein 516—522—528—  
Wasserküchlein 528—534—540—  
Wasserküchlein 540—546—552—  
Wasserküchlein 552—558—564—  
Wasserküchlein 564—570—576—  
Wasserküchlein 576—582—588—  
Wasserküchlein 588—594—600—  
Wasserküchlein 600—606—612—  
Wasserküchlein 612—618—624—  
Wasserküchlein 624—630—636—  
Wasserküchlein 636—642—648—  
Wasserküchlein 648—654—660—  
Wasserküchlein 660—666—672—  
Wasserküchlein 672—678—684—  
Wasserküchlein 684—690—696—  
Wasserküchlein 696—702—708—  
Wasserküchlein 708—714—720—  
Wasserküchlein 720—726—732—  
Wasserküchlein 732—738—744—  
Wasserküchlein 744—750—756—  
Wasserküchlein 756—762—768—  
Wasserküchlein 768—774—780—  
Wasserküchlein 780—786—792—  
Wasserküchlein 792—798—804—  
Wasserküchlein 804—810—816—  
Wasserküchlein 816—822—828—  
Wasserküchlein 828—834—840—  
Wasserküchlein 840—846—852—  
Wasserküchlein 852—858—864—  
Wasserküchlein 864—870—876—  
Wasserküchlein 876—882—888—  
Wasserküchlein 888—894—900—  
Wasserküchlein 900—906—912—  
Wasserküchlein 912—918—924—  
Wasserküchlein 924—930—936—  
Wasserküchlein 936—942—948—  
Wasserküchlein 948—954—960—  
Wasserküchlein 960—966—972—  
Wasserküchlein 972—978—984—  
Wasserküchlein 984—990—996—  
Wasserküchlein 996—1002—1008—  
Wasserküchlein 1008—1014—1020—  
Wasserküchlein 1020—1026—1032—  
Wasserküchlein 1032—1038—1044—  
Wasserküchlein 1044—1050—1056—  
Wasserküchlein 1056—1062—1068—  
Wasserküchlein 1068—1074—1080—  
Wasserküchlein 1080—1086—1092—  
Wasserküchlein 1092—1098—1104—  
Wasserküchlein 1104—1110—1116—  
Wasserküchlein 1116—1122—1128—  
Wasserküchlein 1128—1134—1140—  
Wasserküchlein 1140—1146—1152—  
Wasserküchlein 1152—1158—1164—  
Wasserküchlein 1164—1170—1176—  
Wasserküchlein 1176—1182—1188—  
Wasserküchlein 1188—1194—1200—  
Wasserküchlein 1200—1206—1212—  
Wasserküchlein 1212—1218—1224—  
Wasserküchlein 1224—1230—1236—  
Wasserküchlein 1236—1242—1248—  
Wasserküchlein 1248—1254—1260—  
Wasserküchlein 1260—1266—1272—  
Wasserküchlein 1272—1278—1284—  
Wasserküchlein 1284—1290—1296—  
Wasserküchlein 1296—1302—1308—  
Wasserküchlein 1308—1314—1320—  
Wasserküchlein 1320—1326—1332—  
Wasserküchlein 1332—1338—1344—  
Wasserküchlein 1344—1350—1356—  
Wasserküchlein 1356—1362—1368—  
Wasserküchlein 1368—1374—1380—  
Wasserküchlein 1380—1386—1392—  
Wasserküchlein 1392—1398—1404—  
Wasserküchlein 1404—1410—1416—  
Wasserküchlein 1416—1422—1428—  
Wasserküchlein 1428—1434—1440—  
Wasserküchlein 1440—1446—1452—  
Wasserküchlein 1452—1458—1464—  
Wasserküchlein 1464—1470—1476—  
Wasserküchlein 1476—1482—1488—  
Wasserküchlein 1488—1494—1500—  
Wasserküchlein 1500—1506—1512—  
Wasserküchlein 1512—1518—1524—  
Wasserküchlein 1524—1530—1536—  
Wasserküchlein 1536—1542—1548—  
Wasserküchlein 1548—1554—1560—  
Wasserküchlein 1560—1566—1572—  
Wasserküchlein 1572—1578—1584—  
Wasserküchlein 1584—1590—1596—  
Wasserküchlein 1596—1602—1608—  
Wasserküchlein 1608—1614—1620—  
Wasserküchlein 1620—1626—1632—  
Wasserküchlein 1632—1638—1644—  
Wasserküchlein 1644—1650—1656—  
Wasserküchlein 1656—1662—1668—  
Wasserküchlein 1668—1674—1680—  
Wasserküchlein 1680—1686—1692—  
Wasserküchlein 1692—1698—1704—  
Wasserküchlein 1704—1710—1716—  
Wasserküchlein 1716—1722—1728—  
Wasserküchlein 1728—1734—1740—  
Wasserküchlein 1740—1746—1752—  
Wasserküchlein 1752—1758—1764—  
Wasserküchlein 1764—1770—1776—  
Wasserküchlein 1776—1782—1788—  
Wasserküchlein 1788—1794—1800—  
Wasserküchlein 1800—1806—1812—  
Wasserküchlein 1812—1818—1824—  
Wasserküchlein 1824—1830—1836—  
Wasserküchlein 1836—1842—1848—  
Wasserküchlein 1848—1854—1860—  
Wasserküchlein 1860—1866—1872—  
Wasserküchlein 1872—1878—1884—  
Wasserküchlein 1884—1890—1896—  
Wasserküchlein 1896—1902—1908—  
Wasserküchlein 1908—1914—1920—  
Wasserküchlein 1920—1926—1932—  
Wasserküchlein 1932—1938—1944—  
Wasserküchlein 1944—1950—1956—  
Wasserküchlein 1956—1962—1968—  
Wasserküchlein 1968—1974—1980—  
Wasserküchlein 1980—1986—1992—  
Wasserküchlein 1992—1998—2004—  
Wasserküchlein 2004—2010—2016—  
Wasserküchlein 2016—2022—2028—  
Wasserküchlein 2028—2034—2040—  
Wasserküchlein 2040—2046—2052—  
Wasserküchlein 2052—2058—2064—  
Wasserküchlein 2064—2070—2076—  
Wasserküchlein 2076—2082—2088—  
Wasserküchlein 2088—2094—2100—  
Wasserküchlein 2100—2106—2112—  
Wasserküchlein 2112—2118—2124—  
Wasserküchlein 2124—2130—2136—  
Wasserküchlein 2136—2142—2148—  
Wasserküchlein 2148—2154—2160—  
Wasserküchlein 2160—2166—2172—  
Wasserküchlein 2172—2178—2184—  
Wasserküchlein 2184—2190—2196—  
Wasserküchlein 2196—2202—2208—  
Wasserküchlein 2208—2214—2220—  
Wasserküchlein 2220—2226—2232—  
Wasserküchlein 2232—2238—2244—  
Wasserküchlein 2244—2250—2256—  
Wasserküchlein 2256—2262—2268—  
Wasserküchlein 2268—2274—2280—  
Wasserküchlein 2280—2286—2292—  
Wasserküchlein 2292—2298—2304—  
Wasserküchlein 2304—2310—2316—  
Wasserküchlein 2316—2322—2328—  
Wasserküchlein 2328—2334—2340—  
Wasserküchlein 2340—2346—2352—  
Wasserküchlein 2352—2358—2364—  
Wasserküchlein 2364—2370—2376—  
Wasserküchlein 2376—2382—2388—  
Wasserküchlein 2388—2394—2400—  
Wasserküchlein 2400—2406—2412—  
Wasserküchlein 2412—2418—2424—  
Wasserküchlein 2424—2430—2436—  
Wasserküchlein 2436—2442—2448—  
Wasserküchlein 2448—2454—2460—  
Wasserküchlein 2460—2466—2472—  
Wasserküchlein 2472—2478—2484—  
Wasserküchlein 2484—2490—2496—  
Wasserküchlein 2496—2502—2508—  
Wasserküchlein 2508—2514—2520—  
Wasserküchlein 2520—2526—2532—  
Wasserküchlein 2532—2538—2544—  
Wasserküchlein 2544—2550—2556—  
Wasserküchlein 2556—2562—2568—  
Wasserküchlein 2568—2574—2580—  
Wasserküchlein 2580—2586—2592—  
Wasserküchlein 2592—2598—2604—  
Wasserküchlein 2604—2610—2616—  
Wasserküchlein 2616—2622—2628—  
Wasserküchlein 2628—2634—2640—  
Wasserküchlein 2640—2646—2652—  
Wasserküchlein 2652—2658—2664—  
Wasserküchlein 2664—2670—2676—  
Wasserküchlein 2676—2682—2688—  
Wasserküchlein 2688—2694—2700—  
Wasserküchlein 2700—2706—2712—  
Wasserküchlein 2712—2718—2724—  
Wasserküchlein 2724—2730—2736—  
Wasserküchlein 2736—2742—2748—  
Wasserküchlein 2748—2754—2760—  
Wasserküchlein 2760—2766—2772—  
Wasserküchlein 2772—2778—2784—  
Wasserküchlein 2784—2790—2796—  
Wasserküchlein 2796—2802—2808—  
Wasserküchlein 2808—2814—2820—  
Wasserküchlein 2820—2826—2832—  
Wasserküchlein 2832—2838—2844—  
Wasserküchlein 2844—2850—2856—  
Wasserküchlein 2856—2862—2868—  
Wasserküchlein 2868—2874—2880—  
Wasserküchlein 2880—2886—2892—  
Wasserküchlein 2892—2898—2904—  
Wasserküchlein 2904—2910—2916—  
Wasserküchlein 2916—2922—2928—  
Wasserküchlein 2928—2934—2940—  
Wasserküchlein 2940—2946—2952—  
Wasserküchlein 2952—2958—2964—  
Wasserküchlein 2964—2970—2976—  
Wasserküchlein 2976—2982—2988—  
Wasserküchlein 2988—2994—3000—  
Wasserküchlein 3000—3006—3012—  
Wasserküchlein 3012—3018—3024—  
Wasserküchlein 3024—3030—3036—  
Wasserküchlein 3036—3042—3048—  
Wasserküchlein 3048—3054—3060—  
Wasserküchlein 3060—3066—3072—  
Wasserküchlein 3072—3078—3084—  
Wasserküchlein 3084—3090—3096—  
Wasserküchlein 3096—3102—3108—  
Wasserküchlein 3108—3114—3120—  
Wasserküchlein 3120—3126—3132—  
Wasserküchlein 3132—3138—3144—  
Wasserküchlein 3144—3150—3156—  
Wasserküchlein 3156—3162—3168—  
Wasserküchlein 3168—3174—3180—  
Wasserküchlein 3180—3186—3192—  
Wasserküchlein 3192—3198—3204—  
Wasserküchlein 3204—3210—3216—  
Wasserküchlein 3216—3222—3228—  
Wasserküchlein 3228—3234—3240—  
Wasserküchlein 3240—3246—3252—  
Wasserküchlein 3252—3258—3264—  
Wasserküchlein 3264—3270—3276—  
Wasserküchlein 3276—3282—3288—  
Wasserküchlein 3288—3294—3300—  
Wasserküchlein 3300—3306—3312—  
Wasserküchlein 3312—3318—3324—  
Wasserküchlein 3324—3330—3336—  
Wasserküchlein 3336—3342—3348—  
Wasserküchlein 3348—3354—3360—  
Wasserküchlein 3360—3366—3372—  
Wasserküchlein 3372—3378—3384—  
Wasserküchlein 3384—3390—3396—  
Wasserküchlein 3396—3402—3408—  
Wasserküchlein 3408—3414—3420—  
Wasserküchlein 3420—3426—3432—  
Wasserküchlein 3432—3438—3444—  
Wasserküchlein 3444—3450—3456—  
Wasserküchlein 3456—3462—3468—  
Wasserküchlein 3468—3474—3480—  
Wasserküchlein 3480—3486—3492—  
Wasserküchlein 3492—3498—3504—  
Wasserküchlein 3504—3510—3516—  
Wasserküchlein 3516—3522—3528—  
Wasserküchlein 3528—3534—3540—  
Wasserküchlein 3540—3546—3552—  
Wasserküchlein 3552—3558—3564—  
Wasserküchlein 3564—3570—3576—  
Wasserküchlein 3576—3582—3588—  
Wasserküchlein 3588—3594—3600—  
Wasserküchlein 3600—3606—3612—  
Wasserküchlein 3612—3618—3624—  
Wasserküchlein 3624—3630—3636—  
Wasserküchlein 3636—3642—3648—  
Wasserküchlein 3648—3654—3660—  
Wasserküchlein 3660—3666—3672—  
Wasserküchlein 3672—3678—3684—  
Wasserküchlein 3684—3690—3696—  
Wasserküchlein 3696—3702—3708—  
Wasserküchlein 3708—3714—3720—  
Wasserküchlein 3720—3726—3732—  
Wasserküchlein 3732—3738—3744—  
Wasserküchlein 3744—3750—3756—  
Wasserküchlein 3756—3762—3768—  
Wasserküchlein 3768—3774—3780—  
Wasserküchlein 3780—3786—3792—  
Wasserküchlein 3792—3798—3804—  
Wasserküchlein 3804—381





## Töpfe und Kannen

Beim Bäuerntöpfer von Libast



Wir kennen Sie doch noch, die braunen Tontöpfe, die idemal Krüge und zumal bei Mutter oder Großmutter in der Speiskammer und im Küchenschrank stehen. Damals gehörte Steinzeug und feines Geschirre zum Haushalt und war darin einfach unentbehrlich. Wie sehr eignete sich auch solch ein Topf zum Aufbewahren oder um Was darin aufzubewahren. Ich weiß ganz genau, wie Großmutter mich mal mit in den Keller nahm und ich staunend vor den großen Gefäßen, mitunter fast dreierlei Meter hoch, stand, aus denen die Herrlichkeiten, die ich so gern sah, herausgeholt wurden. Auch die dickbauchige Kaffeekanne habe ich nicht vergessen, aus der wir unsern Milchtasse bekamen. Das



Kirchmadam: Schilling-Brosch.

Thiele recht geben. Es ist leider nur zu wahr, der Sinn für gute und solide handwerkliche Töpferwaren ist fast verloren gegangen. Das schöne einfache Gebrauchsgeschirre wird nicht mehr geschätzt, vielleicht weil es zu anspruchslos in seiner Form ist und nicht genug Verzierungen und Schnörkel und sonstigen „Schmuck“ aufweist.

Wir sehen uns in der Werkstätt um. Besonders Interesse weckt die Töpferstube, an die sich jetzt Meister Thiele setzt, um uns zu zeigen, wie aus dem ungefügen Tonklumpen ein Gefäß entsteht. Seine geübten Hände formen den Ton, und mit den Füßen hält er die Töpferstube in schneller drehender Bewegung. Im großen Brennofen werden bei hoher Hitze die Töpferwaren gebrannt. Die



Langgeschirre war Großmutter's Stolz, und sie hielt es mit besonderer Liebe, es war ein Stück von ihrem Leben, immer zum Gebrauch da und schön zugleich.

Wie überrascht waren wir, als wir bei unseren Wanderungen durch die Dübener Heide, am Eingang des Zwickauer Waldes, die altbekanntesten Langgefäße wiedersehen. Da fanden sie sich in Reih und Glied auf langen Bänken in der Sonne, zum Trocknen aufgestellt. Hinter einem weißen, niedrigen Bauernhaus ragte ein dicker, großer Spornstein in die Luft, ein Merkmal dafür, daß hier ein Töpfer seine Werkstätt hat.

Wir treten näher und finden einen alten Töpfermeister bei der Arbeit. Meister Thiele, schon über 72 Jahre alt, läßt es sich nicht nehmen, noch heute an der Töpferstube den Ton zu formen. In der Werkstätt, auf langen Brettern, stehen Tonwaren verschiedener Art, teils glasiert, teils roh gebrannt, eine große Auswahl.

„Früher gab es nicht soviel Vorrat im Lager“, erzählt uns der Meister, „da konnte ich die Arbeit kaum schaffen. Die Händler kamen aus allen Gegenden, mit ihren Kiepen und Wagen zogen sie durchs Land, auf die Märkte und vor die Tür der Hausfrauen. Heute ist das anders. Da kaufen die Leute billige Sachen aus der Fabrik.“ Wir mühten Meister

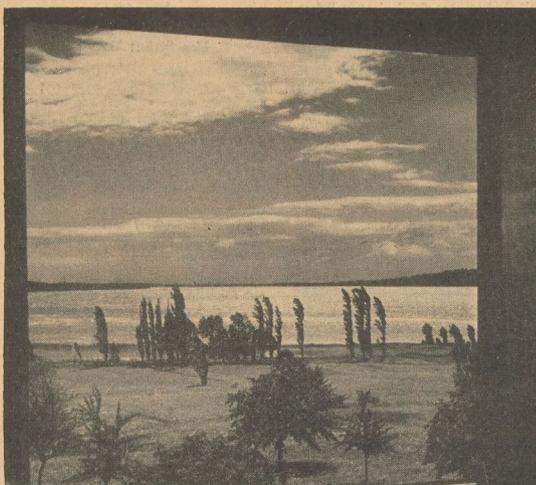






# Idyll am Bodensee

Von G. M. Vonau



Horn am Bodensee, im Mat.

Nun ist alles so, wie ich es mir gewünscht habe. Weit von allen Städten, weit von jeder Gassenbahnstation, die Autofraße, die nahe durchs Dorf führt, schickt ihre Geräusche nicht bis zu meinem Haus herunter. Die Weinberge, die zwischen meinem Garten und der Landschaft liegen, dämpfen jeden Reiz von Fern. Das einzige, was von der „Welt“ zu mir herdringt, ist das Tuten eines Schiffes vom See her. Aber Schiffe fahren hier, am stilleren Teil des Bodensees, da, wo er fast schon wieder Rheinstrom ist. — Schiffe fahren hier so selten, daß man sich belächeln schon wieder nach ihrem Tuten sehnt. Und ihr Signal ist so behäbig atmend, so wichtigweiser, als sei die Dampfpeife eben erst erkunden. Die Schiffe selbst sehen in auch so „eben erlunden“ aus, mit ihren breiten Raddrüsen und dem himmellangen schrägen mageren Schornstein. Sie fahren deshalb auch nur von Schaffhausen bis Konstanz, trauen sich nicht, auf den weiten Oberfläche mit den Lugusdampfern der Reichsbahn.

Ja, es ist alles so, wie ich es mir gewünscht hatte: vom Fenster aus schon öffnet sich die ganze Pracht der Landschaft, der See, die Schweizer Berge dahinter, aber nur gelinde Berge, die so nah sind, daß man die kleinen Städtchen zu ihren Füßen Haus für Haus, Turm für Turm erkennt.

An die Ufer des Sees gereicht stehen die Pappeln, die heiligen Bäume der Bodensee-Landschaft. Sie gehören in die milde, reichfarbige Waagrecht dieser Welt aus Ufer und Wasser und Ufer so notwendig wie die Zypressen in das weisse Tostana. Wie das Wasser des Sees ewig die Farben wechselt, so ändern auch sie ewig ihr Antlitz; im Wind gebogen, alle sich nach Morgen oder Abend neigend, flüchtig in leichter Weile, grau im Sturm, von mattem Grün in der Stille des Mittags. Aber immer liebenswert, immer gegen unieren Bild gestellt, wenn wir ins Weite schauen, immer von unieren Blicken angezogen, umspielt.

Dies und noch mehr ist nach meinem Wunsch: der große Garten, in dem noch alles so zärtlich jung ist. Er wird sehr gepflegt sein, drum halte ich mich ihm fern und löre ihn nicht, wie man zarte Kinder und allzu empfindliche Frauen nicht stören soll. Es sind ja immer einige da, die jären und pflanzen und gießen und ernten. Ich selbst liege tiefer



in der Weile oder im Sonnenbad oder am Strand. Abends schließe ich unieren alten Kahn, der einmal ein Segelboot war, ins Wasser und gonzelle stehend, auf denstänliche Art, in den See hinaus, bewundert von den kleinen Badlerinnen, die ganz tief in ihren Gummimanteln sitzen und mit ihren weissen feiligen Stoffen im Wasser herumtoben.

Komme ich dann, schön müde, nach Hause, so ist mein Anteil an der Arbeit, die die anderen im Garten verrichtet haben, so innig, als hätte ich selbst mit Hand angelegt. Meine Gedanken beschäftigen sich erträglich mit den Pflanzen und Bäumen, die im Umkreis des guten Hauses wachsen. Am liebsten sind mir die kleinen dünnen Steden, die erst Bäume werden wollen. Mäcker von ihnen sieht schon verdorrt und tot. Warum er gelockt ist, wer weiß es. An Liebe, ihn zu erhalten, hat, es nicht gefehlt. Gestade vor meinem Fenster steht so ein Stämmchen (der Gärtner nennt es „Trauerbuche“), gut an einen halbspiß gebunden, und reißt seine Zärtlichkeit in den Frühlingssimmel. Oben ist nichts als ein fingerlanges Ausbreiten seiner Zweige. Aber nirgends ist ein Blatt. Das Stämmchen hat trotz zärtlicher Schmeicheleien nicht leben gelernt werden wollen es bis jetzt ist, vollkommenes Sinnbild einer trauernden Trauerbuche (Fagus melancholica, würde ich als Botaniker sagen). Nur eine Goldammer plaudert an das Leben der kleinen Buche. Sie sitzt Abend für Abend auf den winzigen Ästchen und singt ihr „Ach — ich — ich hab dich sooo lieb!“ In der Ferne antwortet der Goldammerich ... „so lieb“. Wäre ich die kleine Trauerbuche, ich hätte von so viel Liebe und Stillsitzen lang Leben gewonnen, hätte Blätter geschlagen und wäre doppelt so schnell gewachsen als alle anderen Bäume des Gartens. Sicher wird der kleine Baum — ich glaub es so sehr wie die Goldammer — im nächsten Jahr doch sein Leben beginnen. Er wird, von Goldammer liebend verhandelt, als eine richtige fröhliche Buche (Fagus sylvatica) in den Frühling hineinfeimen und lommers übergrün alles Unten von frühen Sterben verlassen.



Oben links: Weil reicht der Blick über den See bis hin nach Konstanz. — Oben rechts: Das Südufer des Untersees gehört schon zur Schweiz: Steckborn mit seinem schönen Wachturmhaus. — Im Rund: Das Kirchlein von Horn, das mitten aus Weingärten aufsteigt. Sein Turm ist das Wahrzeichen der Insel Hori. — Unten links: Eine der drei romanischen Kirchen, die vor tausend Jahren auf der Insel Reichenau errichtet. Rechts: Das meieriische Städtchen Stein am Rhein am Ausgang des Untersees

Kaufmann: G. M. Vonau





# Frau und Familie

Eine hilft der andern:

## Einsatz der Frau für die Frau

Wenn wir Rückschau halten, was in den vier Jahren, die der Führer NS für den nationalsozialistischen Aufbau auszubringen hatte, auf dem Gebiet der Frauenerbeit geschehen ist, so erkennen wir deutlich eine folgerichtige Entwicklung. In der Kampfbild der Bewegung galt der Einsatz der Frauen indirekt dem politischen Kampf. In der Werbung für die Partei, in der materiellen und ideellen Unterstützung der SA und ihrer Familien leisteten die Mitglieder des damaligen Frauenordens wichtige Dienste, und besonders an den Wahlkämpfen nahmen sie aktiven Anteil. Mit der Maßübernahme wurde ihre Verantwortung über den Rahmen der Partei hinaus. Zunächst galt es, die nationalsozialistische Anschauung von der Berufung und der Aufgabe der Frau innerhalb der Volksgemeinschaft in die Tat umzusetzen. Der Frauenerbeitsdienst begann mit den ersten Säugern, dann folgten die Anfänge einer planmäßigen Müttertschulung, einleitend des Führerwortes, daß die Mutter die wichtigste Staatsbürgerin ist.

Die Schaffung einer wahren Volksgemeinschaft, wie sie dem Führer so lehr am Herzen liegt, erforderte mehr die tatsächliche Mitarbeit der Frauen. Die Mitarbeit an den Aufgaben des Winterhilfswerkes und des Hilfswertes für Mutter und Kind gibt Gelegenheit zu persönlichem Einsatz für nationale und vaterländische Ziele. Die Frauen werden als Sammelröhren der Hundspenden Mütter angesehen, die helfen können, und jenen, die auf die Hilfe ihrer Volksgenossen durch Krankheit und wirtschaftliche Not angewiesen sind. Unmittelbar ist der Einsatz, wo es gilt, einer mittelreichen Mutter einen Erholungsurlaub durchzuführen, doch eine Volksgenossin insulieren die Versorgung des Hausstandes übernimmt. Solch unmittelbaren Einsatz der Frau für die Frau im Geiste echter Volksgemeinschaft und fratzer Kameraderie erleben wir auch in der Arbeitsbeschaffung der Arbeiterinnen durch die Studentinnen. Hier gilt es Frauen, vielfach Mütter, die unter der Doppellast beruflicher und häuslicher Arbeit jahraus jahrein passivem Leidensdruck ausgesetzt sind, zu befreien. So sehen wir die Frau als Helferin und Arbeitskameradin der Frau im freiwilligen Einsatz; draußen auf dem Land als Arbeitsmaid, in der Fabrik und in der Kamille.

Vornehmste Aufgabe aber blieb auch heute immer noch die weltanschauliche und politische Erziehung der deutschen Frauen. Ihre Gewinnung für den Nationalsozialismus. Das geschieht durch die sozialistische Tat, aber auch durch planmäßige Schulung. Immer deutlicher hat es sich gezeigt, daß das Dritte Reich, das die Mutter braucht, aber auch die Hausfrau und die Arbeiterin besser in im landwirtschaftlichen Betrieb, in der Fabrik und im Büro, von den Frauen neben nationalsozialistischer Weltanschauung auch ein hohes Maß von Wissen und Können verlangen muß. So hat die Schulungsarbeit der Frauen für die Frauen an Breite und Tiefe gewonnen, und gerade in dieser Schulungsarbeit sieht heute das Deutsche Frauenwert zum Mittelpunkt aller Aufgaben.

Die Arbeit der Frau für die Frau wächst; die Zahl der Arbeitsbeschaffungen erhöht sich in diesem Sommer eine erhebliche Vermehrung, schon jetzt in den ersten Monaten und wird recht in den sommerlichen Semesterferien wird die Arbeitsbeschaffung durch Studentinnen gegen das Vorjahr um ein Vielfaches steigen. Die Zahl der Schulungsstellen in Stadt und Land nimmt zu. Der Einsatz der Frauen für die Frauen wächst aber auch noch in einer anderen Beziehung; immer mehr wird das Deutsche Frauenwert zum Mittelpunkt aller Aufgaben.

### Wenn schon - dann richtig

Frau Trude hatte ihren großen Tag, sie hatte das Unterste zuoberst, sie krante in allen Schichten und Rissen, denn sie wollte einmal gründlich aufräumen und das Leberflüßchen ausleihen. Als sie mit ersticktem Knuff zwischen all den aufgestellten Schenken stand, erliefen früher als erwartet, ihr Gatte. Schon flüzte er ins Zimmer.

"Nanu, Trude, was machst du denn?" war nicht mehr mit anzusehen, ich muß mit gründlich zurückrufen, sagte sie etwas flehentlich. "Was hast du denn da im Eimer?" "Ach, das kommt alles in den Müllkimer" - und dieser Berg Sachen hier ist für den Lumpenmann", sagte sie in bestimmtem Ton.

"Wein, mein Schatz, wenn schon, dann wollen wir die Sache richtig machen, wir werden mal gemeinsam ausleihen, was in den Müll und was in den Müll kommt."

"Kann denn nicht alles in den Müllkimer fallen?" fragte Frau Trude erkrankt.

"Nein, drei Dinge sollen nicht hinein, nämlich alle leere Konfektbehälter, weil sie sperrig sind und auf dem Boden des Rohrputzbehälters zuviel Platz einnehmen. Sie werden also weiter in den Müllkimer und werden bei der Bewertung herausgeschafft. Ferner gehören nicht in den Müllkimer die alten Gläser, denn sie können für nur der Messingpfote wieder verwendbar, und diese Metallgegenstände haben geringen Wert. Auch die Wasserkrüge sind im Müllkimer nichts zu tun, sie bringen bei der Sortierung der Abfälle die Gefahr der Fingererlecken. Wenn wir schon aufräumen - dann richtig!" Ras.

Frauenerbeit, zu der Zentrale, die für die Arbeit auf allen Gebieten den Frauen Anregung und Rückhalt gibt. So waren in der letzten Woche Frauenvereine an den deutschen Sendern von der Reichsfrauenführung zu einem Schulungsurlaub nach Berlin berufen. Überall haben sie bereits in enger Zusammenarbeit mit den Gastgebern der NS-Frauenhilfe und des Deutschen Frauenwerkes und können so den Einfluß des Frauenwerkes auch über den deutschen Rundfunk. Immer intensiver und zugleich immer umfangreicher ist die Arbeit der Frauen für die Frauen geworden, denn nichts liegt näher, als daß die Frauen, die das Aufbauprogramm des Führers mit der Tat unterstützen wollen, innerhalb der Volksgemeinschaft die Sorgen für die Mütter und für die arbeitenden Frauen übernehmen, und daß sie sich einleihen für die rechte Erfüllung aller Frauenaufgaben in Familie und Welt. Dieser Einsatz dient nicht der einzelnen Frau, darüber hinaus allen Frauen und Müttern, letzten Endes aber dem Wachsen einer starken Volksgemeinschaft.

### So half die NS.-Frauenschaft

Das Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1936/37 ist abgeschlossen. Die Opferfreudigkeit war noch härter als in den vergangenen Jahren. Gleichmäßig sind die erhöhten Forderungen des Spendenauflommens ein Maßstab für die ungeschwächte Stimmung, die die ehrenamtlichen Helfer des W.H.W. in Zusammenarbeit mit den Männern und Frauen der Partei und ihrer Gliederungen aufbrachten, um all denen zu helfen, die aus eigener Kraft ihr Schicksal noch nicht meistern können. Auch die NS.-Frauenschaft leistete sich in die Front der freiwilligen Helfer ein. Ihre Mitglieder beteiligten sich in der Hauptarbeit am Einammeln der Hundspenden, an Treppent, treppab, Tag für Tag waren sie unterwegs, um die Gaben einzusammeln. Und daß diese Zusammenarbeit erfolgreich war, beweist vor allem ein Beispiel: im Kreise Weimars heim. Frau Boden, gab es Ortsgruppen die 40 bis 50 Zentner Hundspende aufbrachten. Ein schöner Beweis für die Einsatzbereitschaft der NS.-Frauenschaft und ihr Wohlwollen an dem Ziel, daß innerhalb der deutschen Grenzen kein Volksgenosse zu hungern und zu frieren braucht.

## Der tägliche Spaziergang

Mehr gesunde Bewegung für den Berufsmenschen

Die meisten berufstätigen Menschen, vor allem diejenigen die ihre Arbeit liegend ausführen, haben viel zu wenig gesunde Bewegung. Es ist immer nur ein Teil von ihnen, der sich durch Sport und Spiel einen natürlichen Ausgleich schafft. Wie aber ist es bei den andern? Morgens wird häufig gefählig, nicht dann geht es ins Büro, ins Geschäft, ins Großhändler, bringt man vielleicht auf die elektrische oder fährt zur Vorbereitung - in kurzer Zeit ist die Arbeitsschicht erreicht, und der Mühsalstunden hält den Angelegten auf leichten Arbeitslohn fest. Und abends? Da ist man müde und froh, lo rasch wie irgend möglich nach Hause zu kommen. Wieder eine halbe Heimkehr, wieder ein paar Schritte bis zur Bahn oder zu Fuß auf dem schmalsten Wege nach Haus. Denn hier wartet das Mittagessen, vielleicht auch - bei anderer Zeiteinteilung - der Nachmittagskaffee oder, wenn es noch später wird, schon das Abendbrot. Dabei ruht man sich aus und liegt in Ruhe die Zeitung, genießt den Feierabend auf der Couch oder, sobald die warmen Tage da sind, auf dem Balkon.

Nur am Sonntag geht es hinaus ins Freie. Das Wochenende gehört dem Sport und der Erholung, von den Wochentagen wird dafür nur im äußersten Falle noch ein Spinnrad, mittig oder auch zwei gequert. Mehrere Ernährungserfahrungen beweisen dann in den meisten Fällen, daß der Berufsleute nicht zu wenig an die Luft kommt. Die Arbeitskraft weicht kaum für den Samstagabend aus, bereits am frühen Nachmittag macht sich eine fühlbare Abspannung bemerkbar. Dabei ist der Appetit schlicht, und die Freude des Geistes nicht unvertuscht der Stimmungs. Wer sich im Berufsleben frisch und leistungsfähig erhalten will, braucht unbedingt täglich einen längeren Aufenthalt im Freien. Es gehört nur ein in der ersten Zeit etwas Energie dazu, täglich 1/2 Stunde frische Luft zu atmen. Man sollte nicht gehen, sondern morgens gemächlich loswandern und den Weg in den Beruf zu einem Spaziergang gestalten. Schonere legt im Frühling kann dieser Weg zu einer wahren Freude werden. Wer es zu seiner Arbeitsstärke weiter hat und gesunden ist, irgendein Verkehrsmittel zu benutzen, der sollte ruhig einen Teil der Wege zu Fuß zurücklegen, vielleicht ist sich auf diese Weise sogar eine kleine Erparnis ermöglichen. Unter Umständen könnte auch entweder der Hinweg oder der Rückweg zu Fuß gemacht werden.



Wir fahren in den Mai - wer kommt mit?

Gerade jetzt, im Frühjahr, darf niemand, der den ganzen Tag über in hässlichen Sitzen sitzt, den Abend zu Hause verbringen. Wenn doch das Mittagessen eingenommen wurde und ein halbes Stündchen der Ruhe folgte, so liegt draußen kein Grund vor, nun dahin in seinen oder ihren Winter wieder lernen, spazieren zu gehen, lo recht gemächlich zur Erholung! Auch in der Stadt kann man gemütlich durch die Straßen schlendern, und wenn es sich erträglich ist, daß der Weg ein wenig hinaus ins Grüne führt, durch Sträßchengärten oder in der Stadtpark, so ist das um so besser. Spazierengehen ist nicht nur für den Körper eine gesunde Erholung, die mit keinerlei Überanstrengung verbunden ist - sie ist auch für den Geist eine wohltätige Entspannung und ein fröhliches Ausruhen!

Wenn die Berufstenden vorüber sind, lo soll über dem Rest des Tages die Devise stehen: "Wir haben Zeit!" Nichts ist geländere für Körper und Seele, als wenn die Wochenstunden mit leichter, gelinder Bewegung im Freien verbracht werden. Wir werden dadurch nicht einmal so froh an unsere Arbeit gehen!

### Ein neues Modenblatt!

Geehen erscheint zum ersten Mal eine neue bunte Moden-Zeitschrift für Kleidung, Schuhe und Handarbeit, die *Neue Modenwelt* heißt. Das erste Heft enthält über 80 zum großen Teil bunte Modelle für Damen und Kinder, neue Hüte und Frisuren, Handarbeiten, modische Kleinigkeiten und dergleichen. Die *Neue Modenwelt* nennt sich "Das Blatt mit den vielen Beisagen"; sie bringt nämlich jedesmal ein Schnittbogen mit allen Schnitt-Modellen, einen Handarbeits- oder Blügelbogen und etwas ganz Neues: ein buntes Extrasblatt. Die kleine Zeitung" mit leichten Mode-Neuheiten und unterhaltenden Beiträgen. Außerdem einen großen Handarbeits-Teil und den Beginn eines Romans. Der große Geiger". Das Blatt, mit seinen vielen Seiten und seinem vielseitigen Inhalt, erscheint monatlich einmal.

### "Beyers Mode für Alle"

verlekt uns in Ferienstimmung. Das Maßfest führt alles vor, was wir uns für die große Sommerzeit oder für eine Wochenendausfahrt

an Kleidung wünschen: Belle Leinentüll und Kleider für die Geesele, sportliche Strandanlässe mit kurzen Höschen, neue hübsche Bademäntel, Jacken zum ärmellosen Strandkleid, - was Kinder in den Ferien tragen - Kleider mit Handtüchern für schöne Sommerstage - Dienstkleider und Bodenmäntel für den Geesele - die beliebtesten Kleider, gemalter Kleider - Bräute im Mai - Plätzchen, Müll und Mantelkleider - Kleider und Jantentopfes - Gemalter Kleider für Vollblut - gekleidete Kleider, deren Schnitt gleichzeitig eine Bräute erheitert - Frauen und Mädchen, - über 100 Modelle, die alle auf den drei beliebtesten Schnittmaßen passen werden!

Die praktische Hausfrau findet Vorbilder für die Eintracht und einen Pflichtenheft in diesem überaus reichhaltigen Heft, das in einem hübschen bunten Kastenband jeder Frau gefallen wird. (Verlag Otto von Guericke, Leipzig)

## Was kochen wir

in der kommenden Woche!

- Montag: Gefüllte Eierkuchen mit Spinat
- Abends: Pfefferkuchen und Bering
- Dienstag: Hühnerfleisch, Pfefferkuchen, Kartoffeln
- Abends: Milchsuppe mit Ei, Rumpsteil mit Butter
- Mittwoch: Zwiebacksuppe, Gefüllte mit Knoblauch
- Abends: Kartoffelplätzchen mit Sauerkrautsalat
- Donnerstag: Kartoffelbrei, gebratene Salat, Spiegelei
- Abends: Süße Grünsuppe mit Knoblauch
- Freitag: Pfirsichsauce mit Rindfleisch
- Abends: Kaka, Brot mit zerhacktem Quarkaufstrich
- Sonabend: Hammelbraten
- Abends: Kelle, Brot mit frischer Butter
- Sonntag: Rindfleischbraten, Kartoffelsuppe, Rindfleischbraten mit Kartoffeln
- Abends: Brot mit Aufschnitt

### Zwiebelsuppe:

150 Gramm Zwiebeln, 3 Eßlöffel Milch, 3 Eßlöffel Mehl, 1 Liter Wasser oder 1/2 Liter Milch, 1 Eßlöffel Salz und 1 Eßlöffel Pfeffer. Die gewaschenen, halbierten Zwiebeln werden weichgekocht und durch ein Sieb geschrien. Das Mehl wird in dem Fett zerbröckelt, die helle Schokolade mit 1 Liter Milch zerbröckelt und mit einem Ei, das vorher aufgeschlagen und mit einem Ei, dem das Mehl ganz ist, zerlegt. Die Suppe wird mit Salz und nach Belieben auch mit etwas Kümmel abgewandelt.

Berechnungen von der *Zeit. Volks- und Hauswirtschaftlichen Zeitschriften*, Otto von Guericke, Leipzig.





# Mitteldeutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: „Die Deutsche Front“ G. m. b. H., Halle (Saale), Große  
Mühlstraße 47. Die „MNSZ“ erscheint wöchentlich 7mal. —  
Abgabepreise: für den Einzelverkauf monatlich 2. — MNSZ  
wird bezogen durch: Postamt Halle, Postfach 210, MNSZ, an  
Postamt 42 Halle, Postfach 42. Bezugspreis monatlich 0,50 MNSZ.

Spargelbesetzungen überall im Gen. Reichstag Freitag 24.4.  
Die „MNSZ“ ist das amtliche Organ der Nationalsozialistischen  
Kämpfer der Partei im Gen. Reichstag und der  
Kämpfer für unternahm und unternehmender  
Beiträge mit dem Gen. Reichstag. — G. m. b. H.  
Verlag: Halle (Saale), Mühlstraße 47. Fernruf 270 81.

# Feiertag der Schaffenden

### Das Volk der Arbeit marschiert einig und geschlossen wieder zur Feier des Deutschen Mai

## Einft und jetzt

1880: Zum ersten Male bewegen sich am 1. Mai schillige Demonstrationen durch die Straßen der deutschen Städte. Der Marxismus hat sich formiert und begehrt nun die „Fier von Weltfrieden und Weltrevolution“. Das Gilt des Klassenkampfes hat eine breite Strömung im deutschen Arbeiterium ausgelöst, das von nun an Jahrzehnte lang immer wieder den 1. Mai als Feiertag des Klassenkampfes begeht. Der 1. Mai, der seit jeher als ein Feft des Frühlings begangen worden war, ist also schon vor dem Kriege der „Tag des 4. Landes“, an dem weder Liberalismus noch politische Parteien etwas ändern wollen. Ist unabhängig forderer dieser Tag das Wort deutscher Volksgenossen, die, irreführt durch internationale Klassenkampfes, gegeneinander zu Felde ziehen. Die Wortstellungen, die mit dem ersten Maiest verbunden waren, sind höchst unklar und bewegen sich innerhalb des Rahmenes sozial-marxistischer Pseudologie. Weltbürgerum, Weltfriede, Rohforderungen und Begegen andere soziale Schichten, diese Phrasen erfüllen den 1. Maitag, nach dem die Erntebölen, die Ungerechten und diejenigen, die von der Arbeit nicht viel hatten, in Trübsal und Not des Alltags zurückkehren. Wer sich ihren Transparenzen entgegenstellt, wird rüdegegriffen, als Kriegerischer verfahren und zum Gegner der „arbeitenden Klasse“ gekempelt.

Die Rosenbergs von 1918, die vorgaben, die Macht des Arbeiteriums zu vertreten, sollten an diesem Maifreie keineswegs ihre Freude erleben. Es geht zu den seltsamsten Erscheinungen der Systemdogmatie, daß sie Jahr für Jahr die schaffenden Menschen des Volkes zu ihren aufreizenden Maifesten aufriefen unter den gleichen staatsfeindlichen Klassenkampf-Parolen, die sie vor dem Beginn ihrer Herrschaft im Lande geführt hatten. Und genau so merkwürdig ist es, daß Millionen deutscher Arbeiter die systematische Vernebelung nicht merkten, in die sie gebracht wurden. Denn was anders als eine wissenschaftliche Vernebelung war es, wenn die Dummelänner des Systemrates den Arbeiter veranlaßten, seine Forderung nach der Diktatur des Proletariats und nach Erfüllung seiner sozialen Wünsche gewissermaßen in den luftleeren Raum hinauszuföhren, während das gerade eben ihre angebliehen „Vertreter“ als „Männer der Regierung im Stande gekommen wären, diese Forderungen zu erfüllen!

Mit der Parole des Weltfriedens im Munde durchzogen Millionen irreführter Menschen die Städte des Reiches, um unabhängig das zu fordern, was ihnen 40 Jahre lang nicht erfüllt worden war. Selbstvermeine aber waren es nach 1918 die verächtlichsten Demonstrationen, die mit den gleichen Parolen dunkle Fernziele ankündigten und die sich gegenseitig befehden, weil sie alle das Schicksal der Führung im Kampfe des Klassenkampfes haben wollten. Jahr um Jahr, jedesmal beim Hinein auf den 1. Mai organisiert, schlugen sich Arbeiter der verschiedenen Parteien gegenseitig tot, ohne auch nur im entferntesten die Parole zu wandeln.

Tausend Kommunisten in Neufölln rotten sich am 1. Mai 1929 zusammen und greifen Polizisten an. Zwei Polizeibeamte werden niedergeböhren. Weil die Kommunisten aber

nicht sicher sind, ob der eine schon tot ist, kürzt sich ein junger Genosse auf diesen und kößt ihm den Dolch ins Genick. Für den 1. Mai selbst haben die Kommunisten große Demonstrationen auf dem Alexanderplatz und Potsdamer Platz angelegt.

1. Mai: Tag des Friedens! Das meint auch der Genosse Severing, der eine große Maifrede hält und die Befestigung des Krieges fordert, während draußen allerdings in einiger Entfernung die Gewehre knallen. Der Genosse Severing hat ja auch nichts vom Bürgerkrieg gesagt, sondern sonst nur allgemein vom Krieg gesprochen. Was den Bürgerkrieg vom 1. Mai 1929 anlangt, so forderte er 21 Tote und an die hundertfünfzig Verletzte. Der sozialdemokratische Polizeipräsident Jöschel heißt mit Genugtuung fest, daß den Kommunisten der Umfang der Maifesten, wie sie ihn geplant hätten, bei weitem nicht ge-

lungen sei. Es wäre zwar bedauerlich, daß es nur „einige“ Tote und Verwundete gegeben hätte. Wenn man sich aber vor Augen halte, was von Seiten der kommunistischen Partei vorbereitet und geplant worden sei, wenn man bedachte, daß einer Moskauer Parole Folge geleistet worden sei, derzufolge die Gewalttätigkeiten des 1. Mai als Kuchati zu weiteren Dingen gedacht gewesen seien, so könne man sagen, daß die Zahl der Opfer doch verhältnismäßig gering sei. (1)

Welche Zielstrebigkeit des Marxismus! Wie enorm die „Erfolge“ der Sozialdemokratie, die so „verhältnismäßig geringe Opfer“ zu befragen hat. Es ist schon gut, wenn man für den Weltfrieden kämpft, weil es dann ja „nur“ 21 Tote gibt und nicht 200, wie die SPD noch möchte. Und so geht es Jahr für Jahr. Jedes Jahr diesen Friedensdemonstrationen, jedes Jahr derselbe Klassenkampf-

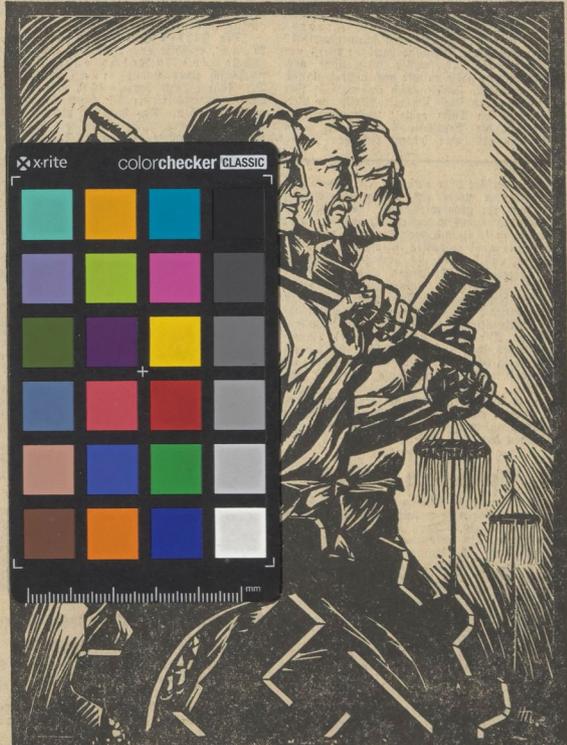
unfall und jedes Jahr derselbe Arbeiterkrieg. Ueber dem 1. Mai verläßt man sehr schnell die Karolen des Jahres 1880, denn nun sind ja die Genossen Jöschel und Severing am Ruder und die wissen, diese Parolen dürfen nicht an den Staat, den sie errichtet haben, gerichtet werden, sondern sie müssen gelenkt werden gegen diejenigen, die angebliehen die Sozialisierung des Staatswesens befehlen. Der Kampf gilt dem Nationalsozialismus! Wenn man die Nationalsozialisten überfällt, wo man sie trifft, so erfordert es doch die blutige Tradition des 1. Mai, daß man sie gerade an diesem Tage besonders heimjucht. Tote, Verwundete!

Nun hört man nichts mehr von der Friedensparole, jetzt heißt es überall: „Tad den Kuschieren!“ Die Polizeiketten fallen es zu, daß Transparente, die zum Mord gegen die Nationalsozialisten aufrufen, herumgetragen werden. Freilich, Marxisten bleiben Marxisten und deshalb kommt es auch in anderen Teilen des Reiches wieder zu furchtbaren und blutigen Auseinandersetzungen zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten. Die Zahl der Arbeitslosen steigt, Gehaltssummenbände gehen in die Taubene. Die Schmach des Reiches nach außen steigt ins Unermeßliche, aber überall schließt man die Kinder des Nationalsozialismus tot, die sich der Verfassung erwehren wollen.

Es kommt es zum 1. Mai 1932. Der Marxismus findet auch diesmal sein Blutopfer. Parteigenosse Hilz in Rating bei München wird an diesem Tage von Marxisten ermordet. Ein furchtbarer Weltereignis in den Hinterleib magt dem jungen nationalsozialistischen Kämpfer ein Ende.  
Roter Mai: Tausende von Toten und Verletzte. Haß und Zornkraft. Eintagsdiktatur der Unterwelt.

Für uns Deutsche, die wir am 1. Mai im Geschlossenheit und Einmütigkeit den Feiertag der nationalen Arbeit begehen, ist heute ein Rückblick auf die Maifesten vor 1933 wie ein Fernbild, wie eine schier ungläubliche Erinnerung an eine Zeit des Hoffes und des Aufstiegs, und dennoch dürfen wir nie vergessen, daß dies alles noch vor wenigen Jahren blutige Realität war, an die uns wahrscheinlich auch in diesem Jahr die aus dem Ausland kommenden Meldungen über blutige Ausföhren erinnern werden. Freuen wir uns, daß wir am 2. Mai nicht mehr eine Ausföhren ziehen müssen, sondern eine Bilanz neuer Schaffensfreude nach einem wirklichen Feiertag der ganzen Nation.

Zum fünften Male begeht die sich zusammengekehrte deutsche Nation ihren nationalen Feiertag und ehrt durch ihn die schaffenden deutschen Menschen, mit denen der Führer am großen Werk der deutschen Zukunft schafft. Freiheit und echte Freude, Kraft und Energie kraft dieser Maientag aus, der wieder sich zu einer gemaltigen Demonstration deutschen Lebenswillens und deutscher Schaffensfreude gestalten wird. Er gießt aber in dem Bewusstsein der Millionen Arbeiter der Stirn und der Faust zum Führer, der mit seiner Bewegung die Tragbilder einer vergangenen Epoche für immer zerstörte und das ganze Volk zu den Quellen seiner Kraft zurückführte, aus denen noch Generationen und Generationen ihren Lebenswillen schöpfen werden.



Sie haben sich wieder achten gelernt — die Arbeiter der Stirn und der Faust

Rebenbebilder: Gelschnitt von Ganns Zierloch